

Messfeiern

FÜR JEDEN TAG

1

Liturgie KONKRET *plus*

LITURGIE KONKRET PLUS | MESSFEIERN FÜR JEDEN TAG
ERSCHEINT IM

Verlag Friedrich Pustet, Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement (Lieferung, Bestellung, Adressänderung etc.), wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag.

Telefon: (0941) 9 20 22-321 Fax: (0941) 9 20 22-330
 Mail: bestellung@pustet.de Web: www.verlag-pustet.de

Redaktion

Anschrift

Mail

Internet

Robert Paulus | Dr. Lioba Faust
 Forsthof 27, 84508 Burgkirchen
paulus@liturgie-konkret.net
faust@liturgie-konkret.net
www.liturgie-konkret.de

Über Wünsche, Anregungen und Kritik, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, freuen sich Herausgeber und Redaktion. Haben Sie Interesse an der Mitarbeit? Schreiben Sie uns!

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe

Markus Bader, Konrad Bayerle, Kerstin Englmeier-Stallhofer, Johannes Ernstberger, René Fanta, Klara Hofer, Kevin Hilgert, Xaver Käser, Friedhelm Kern, Mathias Kotonski, Moritz Molinari, Robert Paulus, Sebastian Schulz, Christoph Simonsen, Ramon Rodriguez, Dorothea Sattler (Gastbeitrag), Vinzenz Schager.

Satz

Vervielfältigung

Medienbüro Monika Fuchs, Hildesheim
 Sektion 7, Hanau, www.sektion7.de

Liturgie konkret ist im Jahres- bzw. Halbjahresabonnement zu beziehen. Änderungen des Abonnements sind nur 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums möglich.

PREISE **Zeitschrift:** *Jahresabo* 38,- € (D) / 39,- € (A) / 49.60 SFr. *Einzelheft* 6,50 € (D) / 6,90 € (A) / 9.50 SFr (jeweils zuzüglich Versandkosten); **Mess- oder Wort-Gottes-Feiern digital:** *Jahresabo online* 112,- € (D) / 116,- € (A) / 133.- SFr; *Jahresabo CD-ROM* 118,- € (D) / 122,- € (A) / 140.- SFr (zzgl. Versandkosten); **Kombi digital (Mess- und Wort-Gottes-Feiern):** *Jahresabo online* 180,- € (D) / 185,- € (A) / 214.- SFr; *Jahresabo CD-ROM* 189,- € (D) / 195,- € (A) / 225.- SFr (zzgl. Versandkosten)
 ISSN 2193-5432 © 2023 by Friedrich Pustet GmbH & Co. KG

- ✧ Alle Texte, Bilder und Grafiken von Liturgie konkret plus sind urheberrechtlich geschützt. Aus diesem Grund darf der Inhalt nur für den persönlichen Gebrauch in Gemeinde und Verkündigung verwendet werden. Der Inhalt dieser Ausgabe darf nicht an Dritte weitergegeben oder kopiert werden. Dabei ist es unerheblich, ob die Weitergabe kostenlos oder gegen Entgelt erfolgt. Beides ist nicht zulässig und kann strafrechtlich verfolgt werden, da es sich nicht um Public Domain (PD) oder Shareware handelt.
- ✧ Alle Rechte liegen beim Verlag und den Autoren.
- ✧ Die ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.
- ✧ Bei den Fremdtexen/-bildern ist es trotz intensiver Recherchen nicht in allen Fällen gelungen, die jeweiligen Rechteinhaber ausfindig zu machen. Eventuelle Ansprüche bitten wir gegenüber dem Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, geltend zu machen.
- ✧ Wenn Sie Anregungen oder Kritik, Beiträge oder den Wunsch zur Mitarbeit haben – schreiben Sie uns! Auch Leserbriefe, die als solche gekennzeichnet sind, drucken wir gerne ab.

JANUAR 2023

Hinweise zum Gebrauch

KALENDARIUM

- 1** **H Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr**
- 2** G Basilius und Gregor von Nazianz
- 3** Dienstag der Weihnachtszeit / g Heiligster Name Jesu
- 4** Mittwoch der Weihnachtszeit
- 5** Donnerstag der Weihnachtszeit
- 6** **H Erscheinung des Herrn**
- 7** Samstag der Weihnachtszeit

- 8** **F Taufe des Herrn**
- 9** Montag der 1. Woche im Jahreskreis
- 10** Dienstag der 1. Woche im Jahreskreis
- 11** Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis
- 12** Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis
- 13** Freitag der 1. Woche im Jahreskreis
- 14** Samstag der 1. Woche im Jahreskreis / g Mariensamstag

- 15** **2. Sonntag im Jahreskreis**
- 16** Montag der 2. Woche im Jahreskreis
- 17** G Antonius
- 18** Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis
- 19** Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis
- 20** Freitag der 2. Woche im Jahreskreis / g Sebastian
- 21** Samstag der 2. Woche im Jahreskreis

- 22** 3. Sonntag im Jahreskreis
- 23** Montag der 3. Woche im Jahreskreis
- 24** G Franz von Sales
- 25** F Bekehrung des Apostels Paulus
- 26** G Timotheus und Titus
- 27** Freitag der 3. Woche im Jahreskreis
- 28** G Thomas von Aquin

- 29** 4. Sonntag im Jahreskreis
- 30** Montag der 4. Woche im Jahreskreis
- 31** G Johannes Bosco

FEIERFORMEN

- 1** Gottes Segen und Frieden begleite uns
Kurzandacht zum Weltfriedenstag der (kath.) Kirche
- 27** Der Liebe Raum geben
Andacht zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

PREDIKAT

- 1** Jesus – Gott rettet
Predigtanregung für das Hochfest der Gottesmutter Maria /
Neujahr
- 6** Könige an der Krippe
Predigtanregung für das Hochfest der Erscheinung des Herrn
- 8** „Aus der Taufe heben“ – Das Wunder des Christwerdens neu
entdecken
Predigtanregung für das Fest Taufe des Herrn
- 15** Im Namen des Herrn
Predigtanregung für den 2. Sonntag im Jahreskreis

- 22** Miteinander auf dem Weg sein
 Predigtanregung für den 3. Sonntag im Jahreskreis
- 29** Leben im Sinne Jesu
 Predigtanregung für den 4. Sonntag im Jahreskreis

LIEDER, TEXTE & GEBETE

Du Geist, der alles Dasein trägt
Sonntags-Hymnus am Tag der Geistsendung

FORUM

- Jedem Anfang ein Segen!
Jahresbeginn 2023
- 27** Gedanken zum Gedenktag der queeren Opfer des
 Nationalsozialismus
- Buchvorstellung: Helmut Waltersdorfer, Ganz Mensch werden.
Vom Gottesdienst zum Menschendienst.

LITURGIE KONKAV

Im Jahr der DIN ...

- ✧ Die Gottesdienste-Texte sind nicht nur in der pdf-Datei zum Lesen vorhanden, sondern zusätzlich als rtf-Datei, einem Textformat, das von allen Textverarbeitungsprogrammen gelesen werden kann. **Sie können diese Dateien öffnen, indem Sie auf das Wort „Textdatei“ in der Kopfleiste klicken.** Dann öffnet sich das Programm, mit dem Sie normalerweise Ihre Texte schreiben (Word, OpenOffice, StarWriter usw.) und Sie können alle Texte umschreiben, Elemente umstellen, ergänzen, formatieren und ausdrucken.
- ✧ Bei einem Klick auf das Wort „**Liedplan**“ in der Kopfleiste öffnet sich eine rtf-Datei, in der die Liedangaben des jeweiligen Gottesdienstes aufgelistet sind und bearbeitet werden können.

H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA / NEUJAHR

1. L Num 6,22–27; 2. L Gal 4,4–7; Ev Lk 2,16–21 (Lekt. I, 44)

SO
1**Zur Eröffnung**

GL 241,1.3 (Nun freut euch, ihr Christen)

Einführung

Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr. – Gestern schauten wir zurück, erinnerten uns an die Ereignisse des vergangenen Jahres, heute wendet sich unser Blick nach vorne, auf die vor uns liegenden 365 Tage des Jahres 2023.

Mit welcher Stimmung und welchen Erwartungen gehen wir in dieses neue Jahr? Belasten uns Sorgen und Nöte im privaten Leben wie im Blick auf den Krieg in der Ukraine, die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands, die Stabilität in Europa und weltweit?

Was es auch sein mag, wir dürfen alles in die Hände Jesu und seiner Mutter legen. Er wird uns auch in diesem Jahr begleiten und uns einen Neuanfang schenken.

Kyrie-Rufe

GL 159 (Licht, das uns erschien)

Gloria

GL 173,1–2 (Gloria, Gloria)

Tagesgebet Vom Tag (MB 48)

Barmherziger Gott, durch die Geburt deines Sohnes aus der Jungfrau Maria hast du der Menschheit das ewige Heil geschenkt. Lass uns auch in diesem Jahr immer und überall die Fürbitte der gnadenvollen Mutter erfahren, die uns den Urheber des Lebens geboren hat, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit.

Antwortpsalm

Ps 67; GL 45,1 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 174,6

» PREDIGTANREGUNG**Credo**

GL 177 (Credo in unum Deum)

Fürbitten

Lasst uns Gott, der mit uns geht, um seine Begleitung und seinen Segen im neuen Jahr bitten:

✧ Für die Menschen, die mit guten Vorsätzen in das neue Jahr gehen.

Gott, du unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

✧ Für die Menschen, die aufgrund von Schicksalsschlägen am Sinn des Lebens und auch an Gott zweifeln.

✧ Für die Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und Kirche, die gestern und heute Notwendiges und Anstehendes angehen und die ihnen Anvertrauten im Blick haben.

✧ Für die Eltern, die mit Zuversicht, aber auch mit Sorgen auf die Zukunft ihrer Kinder und Jugendlichen schauen.

✧ Für alle, die im vergangenen Jahr einen Angehörigen verloren haben oder um einen lieben Menschen trauern.

Herr und Gott, du begleitest uns mit deinem Segen an diesem Tag, im neuen Jahr und hinein in deine Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 237,1.5–7 (Vom Himmel hoch)

Sanctus GL 138

Agnus Dei GL 139

Besinnung nach der Kommunion

Gott rettet! Nicht nur in den Zeiten des Auszugs aus Ägypten oder aus dem Babylonischen Exil. – Gott rettet! Durch die Geburt Jesu, in seinem Tod und seiner Auferstehung. – Gott rettet! Diese Erfahrung dürfen Menschen auch heute in ihrem Leben machen, wenn sie Rat und Hilfe in schweren Zeiten erfahren, wenn eine ausweglos scheinende Situation ein gutes Ende findet. – Gott rettet! Seien wir auch im neuen Jahr 2023 offen für solche Erfahrungen!

Zur Danksagung GL 240,1–4 (Hört, es singt und klingt)

Wort auf den Weg

Unter seinem Segen kann ich ins neue Jahr gehen. Amen. – Amen, Ja, so sei es. So werde es. So bejaht und von ihm getragen, kann ich gehen, können wir uns alle zum Segen werden, im vor uns liegenden neuen Jahr und darüber hinaus.

Zur Sendung
oder
Mariengruß

GL 253,1–4 (In dulci jubilo)

GL 527,1–2.4 (Ave Maria zart)

Konrad Bayerle

SO
1

- » KURZANDACHT ZUM WELTFRIEDENSTAG DER (KATH.)
KIRCHE
- » HAUPTARTIKEL: JAHRESBEGINN 2023
- » LITURGIE KONKAV

G BASILIUS UND GREGOR VON NAZIANZ

L 1 Joh 2,22–28; Ev Joh 1,19–28 (Lekt. IV, 79)

MO

2

Zur Eröffnung

GL 142 (Zu dir, o Gott, erheben wir)

Einführung

Gerade im Lied haben wir gesungen „Zu dir, o Gott, erheben wir die Seele mit Vertrauen“. Beim Herrn seine Seele, sein Herz zu haben, ist für uns Christen immer Grundauftrag. Die Liebe zu ihm soll unser ganzes Wesen, alles, was wir tun und denken, prägen; seine Liebe und sein Heiliger Geist sollen unser ganzes Leben erfüllen. Dafür standen auch die heiligen Bischöfe Basilius und Gregor, die sich vor allem um die theologische Einordnung des Heiligen Geistes mühten. Da wir jedoch auch oft genug einsehen, dass wir hinter diesem Anspruch der Gottes- und Nächstenliebe zurückbleiben, wollen wir zu Beginn dieser heiligen Feier den Herrn um sein Erbarmen bitten.

Kyrie-Rufe

GL 126 (Herr, erbarme dich)

Tagesgebet Vom Tag (MB 605)

Gott, unser Vater, du hast deiner Kirche in den Bischöfen Basilius und Gregor heilige Hirten gegeben, die uns durch ihre Lehre und ihr Leben den Weg der Wahrheit zeigen. Hilf uns auf ihre Fürsprache, dein Wort in Demut aufzunehmen und in Werken der Liebe zu bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 98; GL 60 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 174,6

Fürbitten

Zu Gott, der seinen Sohn aus Liebe auf die Erde gesandt hat, um uns zu erlösen, rufen wir voll Vertrauen: **Wir bitten dich, erhöhe uns.**

- ✧ Allmächtiger Gott, stehe allen bei, die durch Krankheit und Leid mit ihrem Leben hadern und sich verlassen fühlen. Schenke ihnen eine helfende Hand und ein mitfühlendes Herz an ihrer Seite.
- ✧ Allmächtiger Gott, stehe allen bei, die unter Armut und Ungerechtigkeit leiden. Stehe ihnen bei und verhilf ihnen zu einem würdigen Leben.
- ✧ Allmächtiger Gott, stehe allen bei, die im Dienst der Verkündigung deines Wortes stehen. Schenke ihnen viele Menschen, die sie mit der Botschaft deiner Liebe erreichen können.
- ✧ Allmächtiger Gott, stehe allen bei, die sich durch Pflege, Betreuung oder auf andere Art und Weise um die Menschen kümmern, die alt oder krank sind und die sonst niemanden zur Hilfe haben.

Guter Gott, in Sorgen und Leid bist du uns nah, du verlässt keinen von uns. In deiner Güte und Treue preisen wir dich heute und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 184 (Herr, wir bringen in Brot und Wein)

Sanctus GL 191

Agnus Dei GL 207

Besinnung nach der Kommunion

„Dem Herrn sei Dank.“ So sprechen wir es oft so dahin. Leben wir diesen Dank ausdrücklich! Geben wir Raum im Leben für das Danken.

Zur Danksagung GL 215 (Gott sei gelobet)

Wort auf den Weg

Mit den Tagesheiligen nehmen wir besonders den Heiligen Geist in den Blick und bitten Gott, dass er uns mit diesem Heiligen Geist durch die Woche begleite und wir ihm in unserem Leben den ihm zustehenden Platz einräumen.

Zur Sendung GL 457,1–3 (Suchen und fragen)
oder

Mariengruß GL 534,1.4 (Maria breit den Mantel aus)

Ramon Rodriguez

DIENSTAG DER WEIHNACHTSZEIT / g HEILIGSTER NAME JESU

L 1 Joh 2,29 – 3,6; Ev Joh 1,29–34 (Lekt. IV, 82)

DI
3

Zur Eröffnung GL 149 (Liebster Jesu)

Einführung

Wenn wir den Namen von jemandem wissen, dann ist die Person für uns greifbar, ansprechbar, nicht mehr anonym, sondern ein konkretes Gegenüber. Mit Jesus Christus, dessen heiligsten Namen wir heute feiern, haben wir ein solch konkretes Gegenüber, keine Idee, die wir anbeten, sondern eine Person, ein Du, jemanden, der uns liebt und sich uns verbunden hat. Ihn, Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, bitten wir um sein Erbarmen.

Kyrie-Rufe GL 157

Tagesgebet Vom 3. Januar (MB 53)

Allmächtiger Gott, dein Sohn ist durch die Geburt aus der Jungfrau uns in allem gleich geworden, außer der Sünde. Gib, dass wir in unserem Denken und Tun den alten Menschen ablegen und als neue Menschen ein neues Leben beginnen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm Ps 98; GL 55,1 mit VV. aus dem Lekt. Im VIII. Ton

Halleluja GL 175,6

Zu den Schriftlesungen

Der uns aus der Liturgie bekannte Satz „Seht das Lamm Gottes“ hat heute im Evangelium seinen „Sitz im Leben“. Der Vorläufer Johannes verweist auf Jesus, nachdem er am Tag zuvor ausdrücklich gesagt hat, dass er nicht der Messias sei. Seine eigene Stellung anzunehmen und Hinweiser auf den Herrn zu werden, das ist auch für uns heute ein beständiger Auftrag.

Fürbitten

Zu Gott, der uns seinen Sohn geschenkt hat, rufen wir voll Vertrauen:

- ✧ Hilf allen Menschen, dich zu suchen und zu finden, sodass sie hier auf Erden und einst in der Ewigkeit mit dir vereint sind.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

- ✧ Hilf allen Menschen, mit dem Stress in Berufs- und Privatleben gut umgehen zu können und dabei das Wichtigste, die Gottes- und Nächstenliebe nicht zu vergessen.
- ✧ Hilf allen Menschen in Ehe und Familie, dass sie Zeugen deiner Liebe und Treue sind.
- ✧ Hilf allen Menschen, die in Schulen und Kindergärten in der Erziehung tätig sind, dass sie die Kinder zu eigenständigen Personen erziehen.
- ✧ Hilf allen Menschen, die um einen Verstorbenen trauern, dass die Hoffnung auf die Auferstehung sie tröste.

Allmächtiger Gott, alles ist in deiner Hand, bei dir wissen wir uns geborgen. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung	GL 371,1–3 (Herz Jesu, Gottes Opferbrand)
Sanctus	GL 190
Agnus Dei	GL 208
Zur Danksagung	GL 375,1–2.4 (Gelobt seist du, Herr Jesu Christ)

Wort auf den Weg

Wir sind eingetreten in ein neues Kalenderjahr. So vieles Neues und Unbekanntes liegt vor uns. Beginnen wir es in Gottes Namen. Stellen wir es immer und immer wieder unter das Zeichen des Kreuzes, das zum Zeichen des Heils wurde und auch für 2023 wird.

Zur Sendung	GL 435 (Herr, ich bin dein Eigentum)
oder	
Mariengruß	GL 521 (Maria, dich lieben)
	Ramon Rodriguez/Red.

MITTWOCH DER WEIHNACHTSZEIT

L 1 Joh 3,7–10; Ev Joh 1,35–42 (Lekt. IV, 84)

MI

4

Zur Eröffnung

GL 368,1–3 (O liebster Jesu, denk ich dein)

Einführung

In jedem Zeitpunkt unseres Lebens sind wir in die Nachfolge Jesu gerufen. Vom ersten bis zum letzten Atemzug sind wir in Gottes Hand und gerufen, ihm, dem wahren Gott und wahren Mensch, mit allem, was wir sind, tun und denken, nachzufolgen. Die Nachfolge Jesu Christi ist dabei oft eine Nachfolge des Kreuzes, eine Nachfolge, die der Erneuerung und Umkehr bedarf. So bitten wir zu Beginn dieser Heiligen Messe den Herrn um sein Erbarmen.

Kyrie-Rufe

GL 157

Tagesgebet Vom 4. Januar (MB 55)

Allmächtiger Gott, zu unserem Heil ist dein Sohn als Licht der Welt erschienen. Lass dieses Licht in unseren Herzen aufstrahlen, damit sich unser Leben von Tag zu Tag erneuert. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 98; GL 54,1 mit VV. aus dem Lekt. im VIII. Ton

Halleluja

GL 175,6

Fürbitten

Zum allmächtigen und gütigen Gott wollen wir rufen:

✧ Guter Gott, wir bitten dich für alle Bischöfe und Priester, dass sie dir treu in Worten und Werken folgen.

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

✧ Guter Gott, wir bitten dich für alle Christen, dass sie ihren Glauben an dich mutig und fröhlich verkünden.

✧ Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die in ihrem Leben auf der Suche nach Sinn und Erfüllung sind, dass sie dich ganz erkennen.

✧ Guter Gott, wir bitten dich für alle, die ihr Kreuz des Leidens tragen müssen, dass sie es in Geduld tun können und Hilfe von dir und den Nächsten erfahren.

Barmherziger Gott, du bist Quell und Ursprung all unserer Hoffnung. Wir preisen deine Güte ohne Unterlass, jetzt und in alle Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung	GL 187 (Wir weihn der Erde Gaben)
Sanctus	GL 198
Agnus Dei	sprechen

MI
4

Besinnung nach der Kommunion

In der Eucharistie wächst die Verbindung zum Herrn. Sie ist ein Heilmittel und Stärkungsmittel zugleich. Danken wir dem Herrn für seine Gegenwart.

Zur Danksagung GL 455 (Alles meinem Gott zu Ehren)

Wort auf den Weg

Wir sind Herausgerufene, herausgerufen aus dem Alltag. Zugleich kehren wir nun in diesen Alltag zurück. Die Feier, die wir begangen haben, mag uns ein Meilenstein sein fürs Weitergehen.

Zur Sendung GL 491,1.3 (Ich bin getauft und Gott geweiht)
oder

Mariengruß GL 521,1.3 (Maria, dich lieben)
Ramon Rodriguez/Red.

DONNERSTAG DER WEIHNACHTSZEIT

L 1 Joh 3,11–21; Ev Joh 1,43–51 (Lekt. IV, 86)

DO
5**Zur Eröffnung**

GL 636 (Das Licht leuchtet in der Finsternis)

Einführung

Der Anfang des Johannesevangeliums, der Prolog, ist sozusagen die Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Johannes. Nicht so plastisch und bildlich und anrührend wie aus den Evangelien, die wir so wunderbar in der Krippe darstellen können. Trotzdem – wunderschöne Poesie und hier auch mit einer ergreifenden Melodie: Das Licht leuchtet in der Finsternis. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gottes Wort bekommt im wahrsten Sinne Hand und Fuß, wie es Bischof Kamphaus einmal formuliert hat. Und dieses Wort wird lebendig in Jesus und möchte bei uns Menschen wohnen: Eine Krippe aus Worten, die von der Menschwerdung Zeugnis gibt und in unsere Dunkelheiten hinein leuchtet.

Kyrie-Rufe

GL 159 (Licht, das uns erschien)

Tagesgebet Vom 5. Januar (MB 56)

Getreuer Gott, in der Geburt deines Sohnes hast du uns auf wunderbare Weise den Anfang des Heiles geschenkt. Stärke in uns den Glauben, dass Christus dein Volk durch die Mühen dieser Zeit zum Land der Verheißung hinführt. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Antwortpsalm

Ps 100; GL 56,1.2 (VV. 1–4)

Halleluja

GL 174,5

Zu den Schriftlesungen

„Lieben“ klingt so einfach oder gar plump. Der erste Johannesbrief formuliert es sehr konkret: „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder“ – Hass wird gleichgesetzt mit Mord, wo keine Liebe möglich ist, ist Leben unmöglich. Liebe bedeutet auch nicht bloßes Reden, sondern ist immer aktives Tun in Wahrhaftigkeit.

Johannes erzählt Berufungsgeschichten. Dabei spielen menschliche Beziehungen eine große Rolle: Philippus trifft Natanael und führt ihn zu Jesus. Der entscheidende Ruf kommt allerdings von Jesus selbst.

Fürbitten

Lasset uns beten zu Jesus, der Menschen in seine Nachfolge ruft:

- ✧ Für die, die das Gebot der Liebe praktisch leben wollen und für die, deren Leben von Hass und Zwietracht bestimmt ist.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

- ✧ Für alle, die versuchen zu glauben und für alle, für die der Glaube bedeutungslos geworden ist.
- ✧ Für alle, die ihren persönlichen Weg der Nachfolge gefunden haben und für die, die angestrengt auf der Suche sind.
- ✧ Für alle, die mit guten Freundinnen und Freunden auf dem Weg sind und für alle, die wichtige Wegbegleiter verloren oder noch nie gefunden haben.
- ✧ Für unsere Verstorbenen (N.N.), die den Himmel offen gesehen haben und für die, die ohne Hoffnung gestorben sind.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 247 (Lobt Gott, ihr Christen alle gleich)

Sanctus GL 200

Agnus Dei GL 207

Besinnung nach der Kommunion

Jeder, der seiner Bruder hasst, ist ein Mörder. (1 Joh 3,15a) Harte Worte: Wie konkret und aufrichtig ist meine Liebe – nicht mit Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit? (vgl. 1 Joh 3,18)

Zur Danksagung GL 258 (Lobpreiset all zu dieser Zeit)

Wort auf den Weg

Natanael: Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen? Philippus: Komm und sieh! – Welche Antwort gebe ich leichter? Gewinnt die Skepsis oder die Hoffnung?

Zur Sendung GL 261 (Stern über Betlehem)
oder

Mariengruß GL 243 (Es ist ein Ros entsprungen)

Markus Bader

H ERSCHEINUNG DES HERRN

1. L Jes 60,1–6; 2. L Eph 3,2–3a.5–6; Ev Mt 2,1–12 (Lekt. I, 51)

FR

6

Zur Eröffnung

GL 261,1–2 (Stern über Bethlehem)

Einführung

Wir feiern das Fest der Erscheinung des Herrn. In der Ostkirche ist heute das eigentliche Weihnachtsfest. Jesus Christus wird von den Völkern erkannt als der Messias, der Herr der Welt. Kommen wir zu ihm wie die Sterndeuter und bringen uns selber mit, so wie wir sind. Bitten wir auch um sein Erbarmen.

Kyrie-Rufe

GL 159 (Licht, das uns erschien)

Gloria

GL 262 (Seht ihr unsern Stern)

Tagesgebet Vom Tag (MB 58)

Allherrscher Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast du am heutigen Tag den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart. Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt. Führe uns vom Glauben zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 72; GL 260 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 175,7

» PREDIGTANREGUNG**Credo**

GL 178 (Amen, wir glauben)

Fürbitten

Wir beten zu Gott, der in Jesus Christus am heutigen Tag allen Völkern erschienen ist:

- ✧ Lass uns erkennen, dass du ein Gott der Liebe und des Friedens bist.
Herr unser Gott – Wir bitten dich, erhöre uns.
- ✧ Zeige allen Völkern, wie deine befreiende Botschaft Licht und Freude in ihr Leben bringen kann.
- ✧ Begleite alle Sternsinger, die in diesen Tagen unterwegs sind und segne alle, zu denen sie deinen Segen bringen.
- ✧ Bewahre alle Völker der Erde vor Krieg und Katastrophen und gib den Regierenden Gedanken des Friedens und der Versöhnung.
- ✧ Lass unsere Verstorbenen geborgen sein bei dir und nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

Dir vertrauen wir, dich loben und preisen wir heute und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 261,3–4

Sanctus GL 196

Agnus Dei GL 204

Zur Danksagung GL 241,1.3 (Nun freut euch, ihr Christen)

Wort auf den Weg

Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren. (Angelus Silesius)

Zur Sendung GL 247 (Lobt Gott, ihr Christen)

Klara Hofer

SAMSTAG DER WEIHNACHTSZEIT

L 1 Joh 3,22 – 4,6; Ev Mt 4,12–17.23–25 (Lekt. IV, 96)

SA

7

Zur Eröffnung

GL 253 (In dulci jubilo)

Einführung

Ein bekanntes und beliebtes Weihnachtslied, neben Deutsch mit einer zweiten Sprache Latein, die nicht jedem und jeder vertraut ist. Natürlich steht immer der deutsche Text mit dabei. Vielleicht ist dieses Lied ein Sinnbild für Weihnachten: Auch wenn wir nicht jedes einzelne Wort oder Detail verstehen, tasten wir uns doch ins Geheimnis hinein. Wie die Weisen aus dem Morgenland machen wir uns in der Weihnachtszeit auf einen Weg und finden als Ziel im Licht des Sterns den unbegreiflich großen Gott, der uns ganz klein begegnen möchte im Kind in der Krippe. Der Neugeborene und allen Menschen Erschienene ist auch der Gekreuzigte und Auferstandene. Grüßen wir ihn im Kyrie:

Kyrie-Rufe

GL 154

Tagesgebet Vom 7. Januar (MB 62)

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns durch deinen Sohn neu geschaffen zum Lob deiner Herrlichkeit. Mache uns durch die Gnade deinem Sohn gleichförmig, in dem unsere menschliche Natur mit deinem göttlichen Wesen vereint ist, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Antwortpsalm

Ps 2; GL 32,1.2 (VV. 7–8.10–11)

Halleluja

GL 174,3

Zu den Schriftlesungen

Wieder stellt uns der Erste Johannesbrief das Gebot der Liebe vor Augen: es ist und bleibt ein Doppelgebot. Beides ist gleich wichtig: die Liebe zu Gott und zu den Nächsten. Die Menschwerdung Jesu ist hierzu wie ein Schlüssel.

Jesus verarbeitet die schlimme Nachricht, dass Johannes im Gefängnis ist, mit einem Rückzug nach Galiläa. Was Jesaja verheißen hat, wird Wirklichkeit: das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. Jesu Wirken beginnt: er zieht von Ort zu Ort, lehrt, verkündet die Frohe Botschaft und

heilt Kranke und Leidende. Auch so macht Jesus die Dunkelheiten vieler Menschen hell.

Fürbitten

Zu Christus, der das Evangelium vom Reich verkündet, beten wir:

- ✧ Für alle, die aus der Frohen Botschaft neue Hoffnung schöpfen und alle, die in ihren Dunkelheiten verzweifeln.

Christus, höre uns. Christus, erhöhe uns.

- ✧ Für alle, die ihre Krankheit mit Geduld tragen können und alle, die an ihrer Situation zu zerbrechen drohen.
- ✧ Für alle, die im Gefängnis ihre Schuld eingestehen konnten und die, die sich schuldlos in Unfreiheit befinden.
- ✧ Für alle, die die Geister unterscheiden können und für die, die keine Perspektive mehr haben.
- ✧ Für alle Verstorbenen, die auf dein Licht vertrauen konnten und alle, die einsam sterben mussten.

Gerade das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen. Auch wir sind gerufen, in dieser Hoffnung zu leben, dafür danken wir dir – heute und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 240 (Hört, es singt und klingt)

Sanctus GL 198

Agnus Dei GL 206

Besinnung nach der Kommunion

Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. (1 Joh 3,23) – Mit Gottes Hilfe mag das gelingen.

Zur Danksagung GL 241 (Nun freut euch, ihr Christen)

Wort auf den Weg

Das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. (Mt 4,16) – Erlebe ich das in diesen Krisenzeiten? Was kann mir Licht sein? Bin ich auch Licht für andere?

Zur Sendung
oder
Mariengruß

GL 245 (Menschen, die ihr wart verloren)

GL 236 (Es kommt ein Schiff geladen)

Markus Bader

SA

7

F TAUFE DES HERRN

1. L Jes 42,5a.1–4.6–7; 2. L Apg 10,34–38; Ev Mt 3,13–17 (Lekt. I, 55)

SO

8

Zur Eröffnung

GL 346, 1–2.4 (Atme in uns, Heiliger Geist)

Einführung

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurden vielerorts die Weihwasserbecken aus hygienischen Gründen nicht mehr befüllt. Sie blieben eine lange Zeit leer. Dabei blieb auch ein wichtiges Zeichen auf der Strecke: Die bewusste Erinnerung an unser eigenes, von Gott geschenktes Leben – an die Taufe.

Mit dem Ereignis der Taufe Jesu will uns der heutige Festtag daran erinnern, dass uns in der Taufe die Fülle der Geisteskraft geschenkt wurde. Gottes Geist atmet in uns.

Kyrie-Rufe

GL 159 (Licht, das uns erschien)

Gloria

GL 173 (Gloria, Gloria in excelsis Deo)

Tagesgebet Vom Tag (MB 70)

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wieder geboren sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 29; GL 263 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 174,8

» PREDIGTANREGUNG**Credo**

GL 177 (Credo in unum Deum)

Fürbitten

Vertrauen wir Jesus Christus unsere Anliegen an:

- ✧ Lasst uns beten für alle christlichen Kirchen; für alle Menschen, die auf Christus getauft sind, und für alle, die ihr Leben – mit Worten oder ohne – in den Dienst der Verkündigung stellen.

Christus, höre uns. Christus, erhöhe uns.

- ✧ Lasst uns beten für alle Christinnen und Christen, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden; für alle Menschen, die sich auf die Taufe vorbereiten und für alle, die aus Enttäuschung und Entfremdung die Gemeinschaft der Kirche verlassen haben.
- ✧ Lasst uns beten für alle Kinder, deren Eltern überfordert sind; für alle Kinder, die misshandelt wurden oder werden, und für alle jungen Menschen, die die Liebe nicht finden, die sie zum Leben bräuchten.
- ✧ Lasst uns beten für den Frieden in unserer Welt; für die vielen Männer, Frauen und Kinder, die verletzt oder getötet worden sind; für die vielen Menschen, die vor Gewalt und Terror fliehen, und für alle Vermissten oder Kriegs-Gefangenen weltweit.

Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir – jetzt und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 238 (O du fröhliche)

Sanctus GL 388

Agnus Dei GL 207

Besinnung nach der Kommunion

Du bist von Gott unendlich geliebt!

Kannst du in der Tiefe deines Herzens glauben,

dass du von Gott – so wie du bist – geschaffen und gewollt bist?

Dass du Gott wertvoll bist, sein Wohlgefallen gefunden hast?

Dass er für dich Mensch geworden, gestorben und auferstanden ist?

Wie schön, dass wir von dieser unauslöschlichen,

menschgewordenen Liebe getragen und ausgesandt sind –

nicht nur an Festtagen.

Zur Danksagung GL 247,1–2.4 (Lobt Gott, ihr Christen)

Wort auf den Weg

„Das Gebet ‚öffnet den Himmel‘, wie es in dem schönen Bild aus dem heutigen Evangelium heißt: Es gibt dem Leben Sauerstoff, einen Hauch frischer Luft, auch inmitten der Angst; es lässt uns die Dinge in einer weiteren Perspektive sehen. Vor allem aber lässt es uns die gleiche Erfahrung machen wie Jesus am Jordan: Es gibt uns das Gefühl, vom Vater geliebte Kinder zu sein. Wenn wir beten, sagt der Vater auch zu uns wie zu Jesus im Evangelium: ‚Du bist mein geliebtes Kind‘. Unser Kindsein hat am Tag unserer Taufe begonnen, die uns in Christus eintauchen ließ und uns zu geliebten Kindern des Vaters gemacht hat.“ (Papst Franziskus, am Fest Taufe des Herrn 2022)

SO
8

Zur Sendung

GL 243 (Es ist ein Ros entsprungen)

oder

Mariengruß

GL 530,1–2.4 (Maria, Mutter unseres Herrn)

Sebastian Schulz

MONTAG DER 1. WOCHEN IM JAHRESKREIS

L Hebr 1,1–6; Ev Mk 1,14–20 (Lekt. V, 3)

MO
9**Zur Eröffnung**

GL 256 (Ich stehe an deiner Krippe hier)

Einführung

Die Farbe grün – der Jahreskreis beginnt – die Weihnachtszeit ist offiziell vorbei – und doch singen wir ein Weihnachtslied? Viele von uns haben ihre Krippe noch stehen. Zu schön sind die weihnachtlichen Eindrücke und die Stimmung. Und in diesen Zeiten merken wir immer mehr: Jesus kommt uns besonders nahe in unseren Ängsten und Dunkelheiten. Die Lieder und jede Krippe berühren unser Innerstes. Auch wenn wir wieder im Alltag stehen: das Geheimnis der Weihnacht und auch der Osternacht begleiten uns dabei. Schöpfen wir daraus Kraft, bitten wir den Herrn um sein Erbarmen und um Frieden auf der ganzen Welt.

Kyrie-Rufe

GL 163,6

Tagesgebet Für die heilige Kirche (MB 1035)

Gott, unser Heil, in deiner wunderbaren Vorsehung hast du bestimmt, dass das Reich Christi sich über die ganze Erde ausbreiten soll. Du willst, dass alle Menschen von ihrer Schuld erlöst und gerettet werden. Lass deine Kirche leuchten als Zeichen des allumfassenden Heiles. Hilf ihr, das Geheimnis deiner Liebe zu verkünden und es an den Menschen wirksam zu machen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 97; GL 52,1 mit VV. aus dem Lekt. im VIII. Ton

Halleluja

GL 175,6

Zu den Schriftlesungen

Der Hebräerbrief enthält viele Mahnungen und Aufforderungen und Lehren. Und doch will er allen Hoffnung schenken und Mut machen, die Schwierigkeiten mit ihrem Glauben haben. Schon aus dem Alten Testament heraus deutet er die besondere Stellung Jesu.

Bei Markus beginnt die Verkündigung des Evangeliums und damit das öffentliche Wirken Jesu mit seinem ersten Wort: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium. – Und als er die Fischer Simon und Andreas sieht, ruft er sie mit den einfachen

Worten: Kommt her, folgt mir nach. Ich werde euch zu Menschenfischern machen. – Sie lassen alles stehen und liegen und folgen Jesus.

Fürbitten

Wenden wir uns mit unseren Bitten an Jesus, der uns das Evangelium Gottes verkündet. Lasst uns beten:

- ✧ Für alle, die hungrig sind oder kaum das Nötigste zum Leben haben:
Du sei bei uns in unsrer Mitte, höre du uns, Gott. (GL 182)
- ✧ Für alle, die das Evangelium verkünden in Predigt oder Lehre.
- ✧ Für alle, die in ihrem Herzen keinen Platz mehr für andere haben.
- ✧ Für alle, die nicht in der Lage sind, eine Entscheidung zu treffen oder sich nicht binden oder nicht loslassen können oder wollen.
- ✧ Für alle, die keinen Mut zu einem neuen Anfang haben.
- ✧ Für alle, die Zeit brauchen, ihre Berufung reifen zu lassen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen (N.N.), die sich voll Vertrauen auf dich verlassen konnten.

Guter Gott, wenn wir auf dich vertrauen, spüren wir deine Gegenwart mitten in unserem Leben. Dafür danken wir dir heute und immer.

Zur Gabenbereitung GL 251 (Jauchzet, ihr Himmel)

Sanctus GL 196

Agnus Dei GL 366

Besinnung nach der Kommunion

Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,15) – Lasse ich mich immer wieder darauf ein?

Zur Danksagung GL 389 (Dass du mich einstimmen lässt)

Wort auf den Weg

Kommt her, folgt mir nach (Mk 1,17) – Die Jünger lassen alles stehen und liegen. Und ich? Suche ich Ausreden oder traue ich mich, wie die ersten Jünger, ganz neu anzufangen?

Zur Sendung GL 403 (Nun danket all und bringet Ehr)
oder

Mariengruß GL 224 (O Maria, sei begrüßt)

Markus Bader

DIENSTAG DER 1. WOCHEN IM JAHRESKREIS

L Hebr 2,5–12; Ev Mk 1,21–28 (Lekt. V, 8)

DI

10

Zur Eröffnung

GL 457 (Suchen und fragen)

Einführung

Täglich begegnen uns unzählige Menschen. Mit den meisten von ihnen haben wir auf den ersten Blick gar nichts zu tun. Dennoch gibt es Menschen, mit denen uns unbewusst etwas verbindet, weil ohne sie vieles nicht möglich wäre. Oft nehmen wir das nicht wahr und erachten es für unwichtig. So manche Begegnung kann vieles verändern. Jetzt sind wir eingeladen, Gott neu zu begegnen. Wir dürfen jetzt mit ihm zu tun haben, wie er mit uns etwas zu tun haben möchte, noch viel mehr, er möchte uns seine Liebe schenken.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus, du schenkst uns immer wieder Begegnungen mit dir.

Herr Jesus, du lässt uns nicht allein in den Dunkelheiten des Lebens.

Herr Jesus, wir dürfen dir begegnen.

Tagesgebet Zur Auswahl 1 (MB 305)

Gott, unser Vater. Wir sind als deine Gemeinde versammelt und rufen dich an: Öffne unser Ohr, damit wir hören und verstehen, was du uns heute sagen willst. Gib uns ein gläubiges Herz, damit unser Beten dir gefällt und unser Leben vor dir bestehen kann. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 8; GL 33,1.2 (VV. 1–2.4–5.6–7.8–9)

Halleluja

GL 175,4

Zu den Schriftlesungen

Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? Eine berechtigte Frage: Was haben wir mit Jesus zu tun? Diese Frage stellen sich leider immer weniger Menschen, aber dennoch hat diese Frage Gewicht, denn wir haben enorm viel mit Jesus zu tun, er hat uns das größte Geschenk hinterlassen, das wir haben können. Seine Frohe Botschaft, die wir verkünden und leben dürfen. Jesus tritt in der Synagoge das erste Mal auf und heilt diesen Menschen, der von einem unreinen Geist besessen war. Jesus will das Heil der Menschen, er will Heil für seine Kirche. Auch wir dürfen durch

Jesus Heil erfahren. Durch sein Wirken in Kafarnaum beweist Jesus seine Vollmacht. Diese Vollmacht zeigt sich am deutlichsten in seinem Tod und seiner Auferstehung.

Von jener Erniedrigung ist in der Lesung die Rede. Jesus schafft das Heil der Menschen durch sein Leiden. So dürfen wir alle Geschwister sein, die miteinander auf dem Weg sind, weil wir alle von dem Einen abstammen, der unser Heil möchte.

Fürbitten

Zu Gott, dem Urheber aller Dinge, kommen wir und beten:

- ✧ Für alle Menschen, die sich in ihrer Engstirnigkeit verrennen und oft nur sich selbst im Blick haben. Schenke ihnen offene Augen, mit denen sie durchs Leben gehen.

Gott, du Quelle des Lebens: Sei du ihnen nahe.

- ✧ Für unsere Jugendlichen, die auf der Suche nach ihrem Platz in unserer Gesellschaft sind. Schenke ihnen Menschen, die ihnen dabei helfen.
 - ✧ Für Menschen, die sich an Kleinigkeiten erfreuen können und positiv durchs Leben gehen. Schenke ihnen die Kraft, darin für andere ein Vorbild zu sein.
 - ✧ Für die Menschen, die psychisch krank sind und darunter schwer leiden. Schenke ihnen in ihrer Krankheit Menschen, die ihnen zur Seite stehen.
 - ✧ Für unsere Toten und deren Angehörigen. Schenke den Verstorbenen den Frieden bei dir und den Trauernden Hoffnung auf ein Wiedersehen.
- Guter Gott, du hörst und erhörst unsere Bitten. Dir sei Lob und Dank in alle Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 187 (Wir weihn der Erde Gaben)

Sanctus GL 199

Agnus Dei GL 208

Besinnung nach der Kommunion

Herr, mach mich heil, damit ich deine Botschaft zu den Menschen trage und so für dich Zeugnis ablege.

Zur Danksagung GL 424 (Wer nur den lieben Gott)

Wort auf den Weg

Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? Vieles, denn er geht alle Wege mit und ist immer bei uns.

DI
10

Mariengruß

GL 535 (Segne du, Maria)

Johannes Ernstberger

MITTWOCH DER 1. WOCHЕ IM JAHRESKREIS

L Hebr 2,11–12.13c–18; Ev Mk 1,29–39 (Lekt. V, 13)

MI

11

Zur Eröffnung

GL 456 (Herr, du bist mein Leben)

Einführung

„Herr, du bist mein Leben“, so haben wir gerade gesungen. Gott schenkt uns das Leben und möchte, dass wir heil werden. Oft gelingt uns das im Zusammenleben mit den Menschen nicht, weil wir Vorurteile oder unterschiedliche Meinungen haben. Dennoch ist es genau das, was die Gemeinschaft der Kirche ausmachen sollte: offen für andere zu sein und auch deren Meinungen gelten zu lassen, um so den ursprünglichen Sinn von „katholisch“ leben zu können – „allumfassend“ die Menschen für Gott und seine Botschaft begeistern.

Wo uns das nicht gelingt, bitten wir Gott um sein Erbarmen:

Ich bekenne ...

Kyrie-Rufe

GL 163,7

Tagesgebet Zur Auswahl 2 (MB 305)

Gott. Du hast uns geschaffen – doch wir kennen dich kaum. Du liebst uns – und doch bist du uns fremd. Offenbare dich deiner Gemeinde. Zeig uns dein Gesicht. Sag uns, wer du bist und was du für uns bedeutest. Lehre uns dich erkennen, dich verstehen, dich lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 105; GL 60,1 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 174,6

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der uns immer wieder seinen Heiligen Geist schenkt, wollen wir beten:

- ✧ Für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen: um Mut, auch Neues zu wagen und so in die Zukunft zu gehen.

Christus, höre uns. Christus, erhöhe uns.

- ✧ Für alle jungen Menschen, die ihren Platz in der Kirche suchen: um Begleiter, die ihnen helfen, ihren Platz zu finden.
- ✧ Für alle, die du berufen hast, dir nachzufolgen: um Ausdauer und Freude, damit ihre Berufung wachsen kann.
- ✧ Für alle, die mit der Kirche nichts mehr anfangen können: um Menschen, die ihnen ein offenes Ohr schenken.
- ✧ Für alle, die schon gestorben sind: um das ewige Leben bei dir.

Herr unser Gott, zu dir beten wir heute und alle Tage unseres Lebens.

Zur Gabenbereitung GL 378 (Brot, das die Hoffnung nährt)

Sanctus GL 200

Agnus Dei *sprechen*

Besinnung nach der Kommunion

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.
(Niklaus von der Flüe)

Zur Danksagung GL 402 (Danket Gott, denn er ist gut)

Wort auf den Weg

Jeder Augenblick, den du gut nutzt, ist ein Schatz, den du gewinnst. (Don Bosco)

Mariengruß GL 521,1–3 (Maria, dich lieben)

Johannes Ernstberger

DONNERSTAG DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

L Hebr 3,7–14; Ev Mk 1,40–45 (Lekt. V, 17)

DO

12

Zur Eröffnung

GL 474,1–2 (Wenn wir das Leben teilen)

Einführung

In den vergangenen Tagen haben wir von zahlreichen Heilungen durch Jesus gehört. Auch heute hören wir, wie er einen Aussätzigen rein macht. Der Bitte Jesu, es nicht umherzuposaunen, kommt der geheilte Aussätzige nicht nach, sondern er erzählt es überall herum. Eine uns vielleicht bekannte Situation. Bitten wir Gott immer wieder um Verzeihung, wo wir nicht in seinem Sinn gehandelt haben.

Kyrie-Rufe

GL 104

Tagesgebet Zur Auswahl 6 (MB 307)

Gott. Dein Wort bringt Licht und Freude in die Welt. Es macht das Leben reich, es stiftet Frieden und Versöhnung. Gib, dass wir es nicht achtlos überhören. Mach uns aufnahmebereit. Bring dein Wort in uns zu hundertfältiger Frucht. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 95; GL 53,1.2 (VV. 6–7.8–9.10–11)

Halleluja

GL 174,6

Fürbitten

Zu Gott, der ein Herz für uns Menschen hat, kommen wir und bitten:

- ✧ Für alle Menschen, die sich in ihrer Haut nicht wohl fühlen, sei ihnen mit deiner Liebe nahe.

Du Gott mit uns: Höre uns.

- ✧ Für Menschen, die an Allergien oder verschiedenen Krankheiten leiden und sich ausgegrenzt fühlen, zeige ihnen, dass sie genauso zur Gemeinschaft gehören.
- ✧ Für Ärzte und Pflegepersonal, die sich tagtäglich aufopfernd um andere Menschen kümmern, schenke Kraft und Ausdauer in ihrem Arbeiten.
- ✧ Für Menschen, die sich in der Notfallseelsorge und Krisenintervention engagieren, lass sie den Menschen in ihrer Not in rechter Weise beistehen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen, besonders für alle, an die niemand mehr denkt, dass sie das Leben in Fülle genießen dürfen.

Diese ausgesprochenen Bitten, aber auch alles, was wir in unseren Herzen tragen, dürfen wir jeden Tag aufs Neue vor dich hinlegen. Dafür danken wir dir heute und bis in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 189 – *Begleittexte laut sprechen (MB 344 f.)*

Sanctus GL 106

Agnus Dei GL 107

Besinnung nach der Kommunion

Die Größe Gottes zeigt sich darin, dass er sich klein gemacht hat für uns Menschen. Die Größe unseres Glaubens zeigt sich auch im Sich-Kleinmachen für Andere. Gemeinschaft, Kommunion, halten wir so untereinander und mit Gott.

Zur Danksagung GL 377 (O Jesu, all mein Leben)

Wort auf den Weg

Nimm dich nicht so wichtig, Johannes! (Johannes XXIII.)

Zur Sendung GL 453,1–4 (Bewahre uns, Gott)
Johannes Ernstberger/Red.

FREITAG DER 1. WOCHEN IM JAHRESKREIS

L Hebr 4,1–5.11; Ev Mk 2,1–12 (Lekt. V, 22)

FR

13

Zur Eröffnung

GL 81,1.4–5 (Lobet den Herren)

Einführung

Die Anfänge des Jahres sind auch in den Schriftlesungen von den Anfängen der Verkündigung des Reiches Gottes geprägt. Jesus beginnt mit seinem öffentlichen Wirken und tut seine ersten Wunder. Diese treffen nicht überall auf Begeisterung und Euphorie. Wir sind eingeladen, uns von Jesu bestärkender Botschaft inspirieren zu lassen. Dieser Einladung sind wir heute gefolgt und feiern nun gemeinsam Gottesdienst.

Kyrie-Rufe

GL 156

Tagesgebet Zur Auswahl 39 (MB 319)

Unser Herr Jesus Christus hat gesagt: „Nicht Gesunde brauchen den Arzt, sondern Kranke. Nicht Gerechte zu rufen bin ich gekommen, sondern die Sünder.“ Darum beten wir: Barmherziger Gott. Zu Unrecht halten wir uns oft für gut und glauben, gerecht vor dir zu sein. Wecke uns aus unserer falschen Sicherheit, befreie uns von Selbstgerechtigkeit und heile uns durch Jesus Christus, den Arzt der Kranken, den Heiland der Sünder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Antwortpsalm

Ps 78; GL 64,1 mit VV. aus dem Lekt. im II. Ton

Halleluja

GL 174,4

Zu den Schriftlesungen

Das Sprichwort „Der Glaube versetzt Berge“ haben Sie sicherlich schon gehört. Es bringt zum Ausdruck, dass etwas Unmögliches, wie das Versetzen eines Berges, durch den Glauben doch gelingen kann. Wozu der Glaube Menschen in ihrem Leben bewegen kann, erfahren wir auch im heutigen Evangelium. Der Glaube an die Kraft, die von Jesus ausgeht, motiviert vier Männer, einem Gelähmten zu helfen. Nicht, dass sie ihn nur zu einem bestimmten Ort tragen, sie decken sogar ein Hausdach ab und verschaffen diesem Gelähmten so eine Möglichkeit, Jesus zu begegnen, weil sich vor dem Haus eine so große Menschenmenge versammelt hat, dass sie fürchten, sie könnten nicht bis zu Jesus gelangen. Und sie haben Erfolg. Ihr Vorhaben gelingt. Sie erhalten Zugang zu Jesus und dem Gelähm-

ten wird geholfen. Der Glaube an Jesus hat ihnen Kraft und Motivation geschenkt und sie am Ende sogar belohnt. Dieses Evangelium kann eine Einladung an uns sein mit der Frage: Wie groß ist mein Glaube an Jesus? Versetzt er bildlich auch Berge oder mischen sich, wie bei Petrus auf dem See, immer wieder auch Zweifel dazwischen? Der Ausgang der geschilderten Szene aus dem Evangelium möchte Mut machen, die Nähe zu Jesus immer wieder zu suchen, unser Leben in seiner Gegenwart zu leben und dadurch Stärkung, Aufrichtung und Befreiung geschenkt zu bekommen.

Fürbitten

Lasst uns zu unserem Herrn Jesus Christus beten, der gekommen ist, Gottes Liebe zu uns Menschen zu verkünden.

✧ Für alle, die durch Krankheit, Trauer und Sorgen niedergedrückt sind: Stärke sie und richte sie durch deine Kraft auf.

Christus, höre uns. Christus, erhöhe uns.

✧ Für alle, die sich im ambulanten und stationären Bereich der Kranken annehmen: Gewähre ihnen, dass sie ihren Dienst mit Herzlichkeit und Empathie zum Wohl der Menschen ausüben.

✧ Für alle, die sich in Schuld verstrickt haben: Löse und befreie sie aus ihrer Fessel und ermögliche ihnen einen Neuanfang.

✧ Für alle, die deinem Wort und deiner Botschaft nicht glauben und vertrauen können. Erleuchte sie durch deinen Geist, damit sie die freimachende Wirkung deines Wortes erfahren.

✧ Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen nach den Herausforderungen ihres Lebens nun die Ruhe und Erfüllung bei dir.

Herr Jesus Christus, vertrauensvoll kommen wir mit unseren Anliegen zu dir, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und Leben schenkst – heute, morgen und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 187 (Wir weihn der Erde Gaben)

Sanctus GL 193

Agnus Dei GL 206

Besinnung nach der Kommunion

„Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach“. Herr, meine Schuld, meine Unvollkommenheit und meine Grenzen bringen es zum Ausdruck, dass ich mich danach sehne, dass du zu mir kommst. Ich danke dir, dass ich dich in deiner Speise empfangen durfte. Ich danke dir, dass du trotz meiner Unzulänglichkeiten gekommen bist unter mein Dach, in mich und mein Herz. Lass mich aus dieser Begegnung mit dir stets neue Kraft und neuen Mut schöpfen.

Zur Danksagung

GL 411,1–2 (Erde singe, dass es klinge)

Wort auf den Weg

Aufgerichtet und befreit sein – wie der Gelähmte im Evangelium möchte Gott, dass auch wir aufbrechen, gehen, durch ihn gestärkt in unserem Leben wandeln. Sein Segen am Ende dieses Gottesdienstes ist uns dazu gegeben und geschenkt. Lassen wir uns von seinem Segen auf unseren Wegen begleiten, damit wir aufgerichtet und befreit leben können.

Zur Sendung

GL 440,1–3 (Hilf, Herr meines Lebens)

oder

Mariengruß

GL 531,1–2 (Sagt an, wer ist doch diese)

Kevin Hilgert

SAMSTAG DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS / g MARIENSAMSTAG

L Hebr 4,12–16; Ev Mk 2,13–17 (Lekt. V, 27)

SA

14

Zur Eröffnung

GL 536,1–3 (Gegrüßet seist du, Königin)

Einführung

Die Samstage in der Zeit des Jahreskreises sind, sofern kein Gedenktag auf jenen Tag fällt, in besonderer Weise dem Gedenken an die Gottesmutter Maria gewidmet. Ihr hat sich Gott in einzigartiger Weise offenbart. Aber sie war auch offen und bereit für sein Hineinkommen in ihr Leben. Öffnen und bereiten auch wir uns auf die Begegnung mit Jesus Christus in der Feier dieses Gottesdienstes vor, der seine Mutter auch uns zur Mutter gegeben hat.

Kyrie-Rufe

GL 155

Tagesgebet Samstag der 1. Woche (MB 281)

Gott, dein Name ist heilig und dein Erbarmen wird besungen von Geschlecht zu Geschlecht; nimm dein Volk, das zu dir fleht, in Gnaden auf, damit es dich preise in nie endendem Lobgesang. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 19; GL 35,1.2 (VV. 8–9.10–11)

Halleluja

GL 175,4

Zu den Schriftlesungen

Über die Eigenschaften des Wortes Gottes schreibt der Apostel Paulus im Hebräerbrief, aus dem wir die heutige Lesung hörten. Das Wort Gottes wird als lebendig, kraftvoll, scharf bezeichnet. Es hat die Möglichkeit zur Wandlung, zur Verwandlung und bietet Potenzial zur Entfaltung, zum Wachstum und zur Stärkung. Die ermöglichende Kraft des Wortes Gottes hat sich deutlich an der Jungfrau Maria gezeigt. Gottes Wort, das der Engel ihr verkündigte, ließ den Sohn Gottes in ihr heranwachsen. Die Bereitschaft Mariens zum Wort Gottes, ihr freies „Ja“ hat es ermöglicht, dass Gottes Sohn auf die Welt zu uns Menschen kam. Dieses „Ja“ zum Wort Gottes bringt es zum Ausdruck, welche Möglichkeiten in dem Einlassen auf das Wort Gottes stecken. Als getaufte Christinnen und Christen rich-

tet Gott die Einladung auch an uns, an sein Wort zu glauben und aus dem Wort heraus zu leben. An Maria, den Heiligen und weiteren Menschen können wir beispielhaft sehen, dass es sich lohnt, mit Gottes Wort zu leben. Leben und Kraft, Weggeleit und Unterstützung, Trost und Hilfe und vieles weitere, welches wir für die jeweiligen Situationen und Herausforderungen unseres Lebens brauchen, schenkt uns das Wort Gottes, wenn wir es immer wieder neu lesen, darüber nachdenken und daraus leben.

Fürbitten

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Sohn der Jungfrau Maria:

- ✦ Stärke die Verkündiger deines Wortes in ihrem Dienst.
Herr, Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- ✦ Richte die Erschöpften und Traurigen durch deine Nähe auf.
- ✦ Lenke das Denken der Regierenden zum Wohl für die ihnen anvertrauten Menschen.
- ✦ Schenke unseren Verstorbenen Anteil an der ewigen Gemeinschaft mit dir.

Herr Jesus Christus, „nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken“. Mit unseren Anliegen sind wir zu dir gekommen und wissen um deine Macht und Liebe. Dir sei Lob und Preis – heute, morgen und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 188 (Nimm, o Gott, die Gaben)

Sanctus GL 190

Agnus Dei GL 208

Besinnung nach der Kommunion

Jesus hat mit dem Zöllner Levi und weiteren Zöllnern und Sündern das Mahl gehalten. Er hat ihnen ermöglicht, dass die Mahlgemeinschaft mit ihm ihr Leben wandeln kann. Der Empfang von Jesus Christus in seinem Mahl, in seinem Leib, den er für uns hingegeben hat, kann auch unser Leben prägen und wandeln. Ihn haben wir in der Kommunion empfangen. Bleiben wir dankbar für seine Einladung, ihn zu empfangen und freuen wir uns darüber, dass Jesus in unser Haus, in unser Innerstes eingekehrt ist, um mit uns Mahl zu halten.

Zur Danksagung

GL 215,1–2 (Gott sei gelobet und gebenedeiet)

SA

14

Wort auf den Weg

„Zum Thron der Gnade“, wovon die Lesung sprach, sind wir anlässlich dieses Gottesdienstes gekommen. Von ihm kehren wir nun wieder in unseren Alltag zurück. Mit dabei ist Gottes begleitender Segen, der uns auch am Ende dieses Gottesdienstes geschenkt wird. Er möge uns auf unseren kommenden Wegen und bei den vor uns liegenden Anliegen begleiten, schützen und stärken.

Zur Sendung

GL 451,1–2 (Komm, Herr, segne uns)

oder

Mariengruß

GL 530,1–3 (Maria, Mutter unsres Herrn)

Kevin Hilgert

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. L Jes 49,3.5–6; 2. L 1 Kor 1,1–3; Ev Joh 1,29–34 (Lekt. I, 241)

SO
15**Zur Eröffnung**

GL 142 (Zu dir, o Gott, erheben wir)

Einführung

Die Sonntage im Jahreskreis sind ein Mit-auf-dem-Weg-Sein mit Jesus Christus. Wir gehen den Weg Jesu mit, wir schließen uns ihm als seine Jünger an und erleben ihn nun Sonntag für Sonntag als den, der uns das Himmelreich nahebringt. In gewisser Weise sind wir, wenn wir in die Texte des Sonntags eintauchen, noch Jünger des Täufers Johannes. Wir erleben Johannes als den, der auf Jesus zeigt als das Lamm Gottes und als Sohn Gottes. So wie Johannes seine Jünger zu Jesus schickt, schickt er auch uns nun zu Jesus. Mit ihm, unserem Herrn, feiern wir unsere Erlösung.

Kyrie-Rufe

mit GL 153

Herr Jesus Christus,
du bist das Lamm, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.
Du bist der Sohn, der uns die Liebe des Vaters bringt.
Du bist Licht im Dunkel unserer Welt.

Gloria

GL 171 (Preis und Ehre)

Tagesgebet Vom Tag (MB 209)

Allmächtiger Gott, du gebietest über Himmel und Erde, du hast Macht über die Herzen der Menschen. Darum kommen wir voll Vertrauen zu dir; stärke alle, die sich um die Gerechtigkeit mühen, und schenke unserer Zeit deinen Frieden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 40; GL 31,1 mit VV. aus dem Lekt. im IV. Ton

Halleluja

GL 174,8

» PREDIGTANREGUNG**Credo**

GL 178 (Amen, Amen, wir glauben)

Fürbitten

Zu Jesus Christus, dem Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, wollen wir beten:

✧ Für unsere Kirche: Schenke ihr die Weisheit, deine Heilsbotschaft den Menschen verständlich zu verkünden.

Christus, Lamm Gottes: erhöre uns.

✧ Für alle Getauften: Lass sie durchdrungen sein von deinem Geist und erinnere sie immer wieder an ihre Berufung zur Heiligkeit.

✧ Für die Mächtigen dieser Erde: Schenke ihnen die Kraft, ihre Macht verantwortlich zum Wohl der Menschen zu gebrauchen.

✧ Für unsere Familien: Hilf ihnen, den Glauben durch die Generationen zu bezeugen und lass sie lebendige Zellen deiner Kirche sein.

✧ Für unsere Verstorbenen: Vergilt ihnen das Gute, das sie uns getan haben, und führe sie in deine Herrlichkeit.

Herr, unser Gott, du verstehst unsere Sorgen und Nöte und weißt, was wir brauchen. Dir vertrauen wir jetzt und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 185 (Du hast, o Herr, dein Leben)

Sanctus GL 193

Agnus Dei GL 207

Besinnung nach der Kommunion

Paulus hat einen Brief geschrieben.

Nicht an die Christen von Korinth,
nicht an die Gläubigen von Korinth,
sondern an die Heiligen von Korinth,
an die Geheiligten in Christus Jesus,
die berufenen Heiligen.

Wenn er uns heute schreiben würde,
dann an die Heiligen von N. (Ortsname)

Wir sind die berufenen Heiligen von N. (Ortsname)

Seit unserer Taufe stehen wir schon mit einem Bein im Himmel.

Lasst uns als Heilige so leben,
dass wir, wenn die Zeit für uns gekommen ist,
mit beiden Beinen in der Vollendung stehen.

Zur Danksagung

GL 380,6.8 (Großer Gott, wir loben dich)

so

15

Wort auf den Weg

Mit Christus, dem Lamm Gottes,
 auf dem der Geist des Herrn ruht,
 der selbst der Sohn Gottes ist,
 sind wir, seine Heiligen,
 auf dem Weg zum Himmel.
 Sein Segen begleite uns.

Zur Sendung

GL 543 (Wohl denen, die da wandeln)

*oder***Mariengruß**

GL 534 (Maria, breit den Mantel aus)

Xaver Käser

MONTAG DER 2. WOCHЕ IM JAHRESKREIS

L Hebr 5,1–10; Ev Mk 2,18–22 (Lekt. V, 31)

MO

16

Zur Eröffnung

GL 461,1–2 (Mir nach, spricht Christus)

Einführung

Wenn wir als Gemeinde uns zum Gottesdienst versammeln, so tun wir dies im Bewusstsein, dass wir als geliebte Kinder, als Söhne und Töchter Gottes, vor unseren Gott treten dürfen. Gott hat uns in der Taufe als seine Kinder angenommen und möchte für uns sorgen wie ein guter Vater und eine liebende Mutter. Wir sind eingeladen, uns in der Feier des Gottesdienstes diese Zusage jedes Mal neu zuspochen zu lassen und uns darin zu bestärken.

Kyrie-Rufe

GL 157

Tagesgebet Montag der 2. Woche (MB 282)

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, im Neuen Bund berufst du aus allen Völkern dein Volk und führst es zusammen im Heiligen Geist. Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt, dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit, die du in Christus erneuern und zu deiner Familie umgestalten willst. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 110; GL 59,1.2 (VV. 1–2.4–5)

Halleluja

GL 175,4

Zu den Schriftlesungen

Wenngleich der Weg bis zum Aschermittwoch und zur Fastenzeit noch etwas andauert, so wird uns im heutigen Evangelium die Thematik des Fastens vor Augen gestellt. Das Fasten wurde oftmals in der Zeit des Alten Testaments mit der Trauer gleichgesetzt. Hierin sieht Jesus den entscheidenden Punkt. Das Verweilen in seiner Nähe und das Leben mit ihm kann nicht mit Fasten und Trauer in Verbindung gebracht werden. Er erklärt den Pharisäern, dass seine Jünger erst dann fasten werden, wenn er nicht mehr bei ihnen sein wird. Die Frage nach einem äußerlichen Ritual hebt er auf eine innere Ebene. Die Trauer wird sich bei den Jüngern und seinen Anhängern spätestens am Karfreitag einstellen. Es wird der Moment sein, in dem er tot am Kreuz hängt und ins Grab gelegt wird. Dann wird Zeit zur Trauer sein. Aber das ist jetzt noch nicht. Jetzt ist er noch in

der Gegenwart seiner Jünger und es gibt keinen Anlass zur Trauer. Für uns auch nicht. Denn mit der Auferstehung Jesu an Ostern und seiner Zusage „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ möchte er jede Form der Trauer, der Trübsal und der Enttäuschung nehmen. Ein Leben mit Jesus, in seiner Nähe und in seiner Gegenwart soll uns zu fröhlichen, hoffnungsvollen und erfüllten Menschen machen, die mit Jesus an ihrer Seite ein Leben führen, dass Gott gefällt und uns ihm täglich näherbringt. Sein Mitgehen mit uns Menschen ist uns in unserer Taufe zugesagt worden. Nehmen wir dieses Geschenk seiner Gegenwart täglich neu an und laden wir ihn ein, Wegbegleiter unseres Lebens zu werden und zu sein.

Fürbitten

Vertrauensvoll kommen wir zu unserem Herrn Jesus Christus und tragen ihm unsere Anliegen vor.

✧ Für den Papst, die Bischöfe, Priester und Diakone. Stärke sie in ihrem Dienst und hilf ihnen, in der Treue zu dir ihr Leben zu gestalten.

Herr, Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöhe uns.

✧ Für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger und alle, die dein Wort verkünden. Ermutige sie, immer wieder neu deine Botschaft vor den Menschen zu bezeugen.

✧ Für alle, die in Staat, Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen. Leite ihr Handeln, sodass es zum Wohl der ihnen anvertrauten Menschen gelingen kann.

✧ Für alle, die vor einem Neuanfang stehen. Ermutige sie in ihrem Vorhaben und segne ihre Bemühungen.

✧ Für alle, die uns auf dem Weg des Glaubens bereits in deine Ewigkeit vorausgegangen sind. Gewähre ihnen nun Anteil an deinem himmlischen Hochzeitsmahl.

Herr Jesus Christus, du bist unser Hohepriester und unsere Zuflucht. Voll Hoffnung und Zuversicht bitten wir dich. Höre und erhöhe unsere Anliegen und schenke uns das, was wir zum Leben brauchen. Dafür sei dir Lob und Dank, heute, morgen und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 209 (Du teilst es aus mit deinen Händen)

Sanctus GL 198

Agnus Dei GL 207

Besinnung nach der Kommunion

Dein Leib für uns – Stärkung auf unserem Weg.

Dein Leib für uns – Hoffnung auf unserem Weg.

Dein Leib für uns – Hilfe auf unserem Weg.

Dein Leib für uns – Geschenk auf unserem Weg.

Dein Lein für uns – geopfert und für uns zur Speise gegeben.

Dein Leib für uns – dankbare Erinnerung an deine Gegenwart.

Zur Danksagung

GL 405,1–3 (Nun danket alle Gott)

Wort auf den Weg

„Neuer Wein gehört in neue Schläuche.“ Neu bestärkt durch das Wort und das Sakrament Gottes kehren wir in unseren Alltag zurück. Damit etwas Neues zum Wachsen kommen und Frucht bringen kann, dazu möge Gott uns seinen Segen schenken. Der Segen, den wir immer wieder bedingungs- und grenzenlos erfahren dürfen und dessen wir uns stets bewusst sein dürfen.

Zur Sendung

GL 435,1.4 (Herr, ich bin dein Eigentum)

oder

Mariengruß

GL 534,1–2 (Segne du, Maria)

Kevin Hilgert

G ANTONIUS

L Hebr 6,10–20; Ev Mk 2,23–28 (Lekt. V, 35) oder L Eph 6,10–13.18; Ev Mt 19,16–26 (Lekt. V, 498)

DI
17

Zur Eröffnung

GL 548 (Für alle Heiligen)

Einführung

Wenn jemand eine andere Person „in die Wüste schickt“, dann steckt in der Regel ein Abschied in unguter Weise und nicht selten eine zerbrochene Beziehung dahinter. Anders beim Wüstenvater Antonius. Er ging aus eigenem Antrieb in die Einsamkeit der Wüste, um seine Beziehung zu Christus zu vertiefen. Mit ihm als Gottsucher dürfen auch wir uns erneut aufmachen, Christus zu suchen und zu finden. Legen wir alles ab, was uns daran hindert und bitten den Herrn um sein Erbarmen:

Erbarme dich, Herr unser Gott ...

Kyrie-Rufe

GL 164 (Der in seinem Wort uns hält)

Tagesgebet Vom Tag (MB 609)

Herr, unser Gott, du hast den heiligen Mönchsvater Antonius aus der Welt herausgerufen und ihm die Kraft gegeben, in der Einsamkeit der Wüste vor dir zu leben. Hilf uns auf seine Fürbitte, uns selbst zu überwinden und dich über alles zu lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 111; GL 60,1.2 (VV. 1–2.4–5.9–10)

Halleluja

GL 174,6

Zu den Schriftlesungen

„Neuer Wein in neue Schläuche.“ In der Kirche sind immer wieder neue Formen entstanden, den christlichen Glauben zu leben. Die Wüstenbewegung: Einsiedler wie auch die Vorläufer der Ordensgemeinschaften sind Zeugen dafür. Wir müssen auch in unseren Tagen einen Weg finden, Glaubenszeugnis geben zu können. Dabei ist der Inhalt des Glaubens zu bewahren und zugleich eine Form zu finden, die eben diesen Inhalt deutlich macht. Letztlich geht es darum, Hinweiser auf Jesus Christus zu sein und ihn zum Leuchten zu bringen.

Fürbitten

Lasst uns zum Vater im Himmel beten, der die Freude seiner Heiligen ist:

- ✧ Schenke allen Ordensmännern und -frauen die Gnade, sich immer wieder neu in ihrem Beten und Arbeiten auf dich auszurichten.

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

- ✧ Stärke alle, die als geweihte Jungfrauen einen besonderen Stand in der Welt haben, ihrer Berufung treu zu sein.
- ✧ Gib den Christinnen und Christen die Kraft, ihren Namen als Auftrag zu erkennen und Christus nachzufolgen.
- ✧ Hilf du denen, denen wir unser Gebet versprochen haben.
- ✧ Nimm unsere Verstorbenen bei dir auf in die Gemeinschaft der Heiligen im Himmel.

Ehre sei dir, dem Vater, und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Zur Gabenbereitung GL 437 (Meine engen Grenzen)

Sanctus GL 199

Agnus Dei GL 208

Besinnung nach der Kommunion

Wenn wir Christus in der Kommunion aufgenommen haben oder in der geistigen Kommunion empfangen haben, wirkt er in uns. Er leuchtet durch uns hindurch. Er gibt uns die Kraft für die weiteren Schritte und zeigt uns, was zu tun ist.

Zur Danksagung GL 489 (Lasst uns loben)

Wort auf den Weg

Antonius hat die Wüste gesucht. Er hat alles Unnütze abgelegt, er hat „Platz gemacht“ für Christus – auch in sich. Möge er uns Helfer sein, dass auch wir Jesus Christus Platz machen in uns.

Zur Sendung GL 474 (Wenn wir das Leben teilen)
oder

Mariengruß GL 536,1.3.5 (Gegrüßet seist du, Königin)

Robert Paulus

MITTWOCH DER 2. WOCHES IM JAHRESKREIS

L Hebr 7,1–3.15–17; Ev Mk 3,1–6 (Lekt. V, 40)

MI

18

Zur Eröffnung

GL 357,1.5 (Wie schön leuchtet)

Einführung

Vereinzelt hören wir im Neuen Testament von Gefühlsregungen Jesu. Heute wird von seinem Zorn und seiner Trauer über „verstockte Herzen“ berichtet. Bitten wir am Beginn dieser Feier, dass unser Herz geöffnet werde. Zu allem, wo wir an Gott und aneinander durch ein verstocktes Herz schuldig wurden, bekennen wir unsere Schuld:

Ich bekenne ...

Kyrie-Rufe

GL 163,1

Tagesgebet Mittwoch der 2. Woche (MB 284)

Treuer Gott, du liebst die Unschuld und führst den Sünder zu dir zurück. Darum hast du uns aus der Finsternis des Unglaubens befreit und in die Gemeinschaft mit dir aufgenommen. Gib, dass wir dich mit ganzem Herzen suchen und das Licht deiner Wahrheit nie verlieren. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 103; GL 401 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 175,2

Zu den Schriftlesungen

Auch in der Liturgie, genauer gesagt im Ersten Hochgebet, taucht der Name auf, den wir auch in der heutigen Lesung hören und der auf das Alte Testament Bezug nimmt: Melchisedek. Er ist das Urbild des Priesters, der in der Begegnung mit Abraham Gottes Segen vermittelt. Brot und Wein als Gaben sind mit diesem Namen untrennbar verbunden. Jesus Christus als „Priester nach der Ordnung Melchisedeks“ steht einerseits in der Reihe und übertrifft diese zugleich, denn er selbst wird zum Priester und Opfer in einem.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der uns ins neue Leben führt.

✧ Sei bei allen, die ihr Leben nach dir ausrichten, mit deinem Heiligen Geist.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

✧ Sei bei allen, die Gott als ihren Vater erkennen, und hilf ihnen, selbst Vater und Mutter im Glauben zu werden.

✧ Sei bei allen, die in diesen Stunden und Tagen sterben, und stärke sie im Vertrauen auf ein Leben mit dir.

✧ Sei bei allen, die um einen Angehörigen oder Freund trauern, und erfülle sie mit Zuversicht auf ein Wiedersehen.

Dir sei Lob und Preis und Ehre, durch dich loben wir den Vater – heute und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 185 (Du hast, o Herr, dein Leben)

Sanctus GL 198

Agnus Dei GL 202

Besinnung nach der Kommunion

Jesus, dir leb ich. Jesus, dir sterb ich. Jesus, dein bin ich im Leben und im Tod.

Zur Danksagung GL 551 (Nun singt ein neues Lied)

Wort auf den Weg

Was mag ein „Wort auf den Weg“ sein? Vielleicht ist es gut, den, der das „Wort Gottes“ ist, mit auf den Weg zu nehmen. Wenn wir auf ihn, Jesus Christus, hören, wird er uns das Wort auf dem Weg, das uns stärkt für den nächsten Schritt.

Zur Sendung GL 216 (Im Frieden dein)

oder

Mariengruß GL 535 (Segne du, Maria)

Moritz Molinari

DONNERSTAG DER 2. WOCHEN IM JAHRESKREIS

L Hebr 7,25 – 8,6; Ev Mk 3,7–12 (Lekt. V, 45)

DO

19

Zur Eröffnung

GL 374 (Volk Gottes, zünde Lichter an)

Einführung

Ein „normaler“ Wochentag, kein besonderer Gedenktag trifft heute. Und doch erlebt dieser Tag nun in seiner Heiligen Messe einen Höhepunkt: Die verdichtete Präsenz Gottes wirkt in den Alltag hinein. Wir tragen ihn, der uns erfüllt, hinaus in die Welt. Bereiten wir uns, damit wir ihn empfangen können, im Wort und Sakrament. Wir sprechen das Schuldbekenntnis: Ich bekenne ...

Kyrie-Rufe

GL 161 (Du rufst uns, Herr)

Tagesgebet Donnerstag der 2. Woche (MB 286)

Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 40; GL 624,5 mit VV. aus dem Lekt. im V. Ton

Halleluja

GL 174,5

Zu den Schriftlesungen

Heilen und Lehren – zwei Tätigkeiten, die Jesus ausübt und die Zeugnis vom Reich Gottes geben, das in ihm angebrochen ist. Die Kirche führt dies fort, wenn sie das Volk Gottes lehrt, leitet und heiligt. Diese Aufgaben, die den Nachfolgern der Apostel aufgetragen sind, sind die kirchliche Fortführung des Heilens und Lehrens Jesu. Alles mag in die Nähe Gottes führen und seine Nähe zu den Menschen bezeugen.

Fürbitten

Beten wir zum Heiligen Geist, der uns von Jesus Christus gesandt wurde als Beistand und Helfer:

- ✧ Erfülle alle, die besondere Verantwortung in der Kirche und Gesellschaft haben, mit deinen Gaben: mit Einsicht und Weisheit, mit Rat und Stärke.

Heiliger Geist, du Beistand: Steh ihnen bei.

- ✧ Zeige allen, die als Christen leben, wie sie auf ihre Weise Jesus Christus nachfolgen können.
- ✧ Hilf allen, die trauern, durch deine Nähe Trost zu finden und sende ihnen Mitmenschen zur Unterstützung.
- ✧ Erneue du alles, was tot ist, mit deinem Wirken und schenke neues Leben und einen Neuanfang.

In dir bewegen wir uns, leben wir und sind wir. Dir sei Lob und Ehre mit dem Vater und dem Sohn in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 282 (Beim letzten Abendmahle)

Sanctus GL 190

Agnus Dei GL 206

Besinnung nach der Kommunion GL 8,3 – *gemeinsam beten*

Zur Danksagung GL 382,1–3 (Ein Danklied)

Wort auf den Weg

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.“ Die Dunkelheiten des Alltags, die Sorgen, die Streitigkeiten und alles Unangenehme wird beleuchtet durch Gottes Wort. Alles kann uns weiterbringen und zeigen, was am Ende zählt.

Zur Sendung GL 395 (Den Herren will ich loben)

Robert Paulus

FREITAG DER 2. WOCHEN IM JAHRESKREIS / g SEBASTIAN

FR

L Hebr 8,6–13; Ev Mk 3,13–19 (Lekt. V, 50)

20

Zur Eröffnung

GL 144 (Nun jauchzt dem Herren)

Einführung

Der eigene Name ist ein wichtiger Teil der persönlichen Identität. Dabei wird er einem geschenkt, sprichwörtlich „in die Wiege gelegt“. Oft ist bei der Namenswahl nicht nur wichtig, dass der Name schön klingt, sondern auch oder vor allem der Bezug zu einer anderen Person, zu jemand Bekanntem oder Verwandtem oder auch zu einer oder einem Heiligen. Der Name erzählt dann von einer besonderen Nähe und Verbundenheit. Alle mit dem Namen „Sebastian“ dürfen heute ihren Namenstag feiern. Ihr Name verbindet sie mit dem heiligen Sebastian, der im 3. Jahrhundert in die Nachfolge Jesu eingetreten und in aller Konsequenz für den Glauben eingestanden ist. Die Kraft dafür fand er in einer lebendigen Beziehung, in der Nähe und Verbundenheit zu Gott. Diesem Gott, der auch uns nahe sein und mit uns sein will, dürfen wir uns jetzt öffnen.

Kyrie-Rufe

GL 163,7

Tagesgebet Für die Ausbreitung des Evangeliums (MB 1069)

Gott, du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Sende Arbeiter in deine Ernte, damit sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden. Sammle dein Volk durch das Wort des Lebens und stärke es durch die Kraft des Sakramentes, damit es auf dem Weg des Heiles voranschreitet. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 85; GL 664,1 mit VV. aus dem Lekt. im VIII. Ton

Halleluja

GL 175,6

Zu den Schriftlesungen

Sowohl in der Lesung als auch im Evangelium geht es heute um eine große Nähe, um ein Miteinander-Sein, ein Bei-Sich-Haben. Diese innige Nähe wird erzählt von Gott bzw. Jesus mit den Menschen. In der Lesung wird die Bundeszusage erneuert. Der Bund Gottes mit den Menschen geht ins Innerste, geht zu Herzen. Er bildet die Basis. Er ist das Fundament, auf dem Leben gründet. Er ist die Orientierung und Sicherheit, die Leben er-

möglichst. Gottes Zusage lautet: „Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.“ Dieses Versprechen geht zu Herzen. Aus diesem Wort der Nähe und Verbundenheit dürfen wir, auch heute noch, leben.

Auch Jesus hat aus dieser Nähe heraus gelebt und sie weitergegeben. Wenn er auf einen Berg steigt, dann ruft er die Zwölf, die ihm am nächsten sind. Er ruft sie zuerst, um sie „bei sich“ zu haben, um ihnen nahe zu sein, ihre Nähe zu spüren und auch sich selbst in dieser Nähe mitzuteilen. Erst im zweiten Schritt sendet er sie aus, damit sie sein Werk fortsetzen. Die Zwölf werden jeweils mit ihrem Namen genannt. Das zeugt zum einem wiederum von Nähe, Verbundenheit und Vertrautheit. Zum anderen sagt es auch: jeder einzelne ist, so wie er ist und mit dem, was er ist, mit seiner Geschichte, seinen Stärken und Schwächen, seinen Hoffnungen und Wünschen gemeint und gesandt. Das gilt nicht nur für diese Zwölf. Das gilt auch für eine und einen jeden von uns. Jeden Tag aufs Neue sind wir gerufen in die Nähe und Verbundenheit zu Gott und seinem Sohn. Und aus dieser Verbindung heraus sind wir gesandt ins Leben, mit dem, wer wir sind und mit dem, was wir sind.

Fürbitten

Zu dem Gott, der mit uns ist, dürfen wir mit unseren Anliegen kommen und bitten:

✧ Für alle Engagierten, die in der Nachfolge Jesu unterwegs sind.

Gott-mit-uns: Wir bitten dich, erhöhe uns.

✧ Für alle, die andere in schweren Zeiten begleiten.

✧ Für alle Einsamen, die sich nach Geborgenheit und Liebe sehnen.

✧ Für alle, die nach deiner göttlichen Nähe verlangen und sie nicht spüren können.

✧ Für unsere Verstorbenen, nimm sie auf in deine Liebe und deinen Frieden.

Du, Gott, bist mit uns, in allem Guten und allem Schlechten. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.

Zur Gabenbereitung GL 186 (Was uns die Erde Gutes spendet)

Sanctus GL 196

Agnus Dei GL 206

Zur Danksagung GL 489 (Lasst uns loben)

Wort auf den Weg

Der Philosoph Martin Buber hat das Wort geprägt: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“ Das meint: Leben ist Beziehung, Leben entsteht aus Beziehung. Beziehungen aber brauchen Aufmerksamkeit und Pflege, sind kein Selbstläufer. Nicht nur die Beziehungen zu unseren Mitmenschen, auch die Beziehung zu Gott. Das Beziehungsangebot Gottes an uns gilt jeden Tag aufs Neue, er macht den ersten Schritt. Wir dürfen darauf antworten. In dieser Gewissheit bitten wir jetzt um den Segen Gottes.

FR
20**Zur Sendung**

GL 464 (Gott liebt diese Welt)

Kerstin Englmeier-Stallhofer

SAMSTAG DER 2. WOCHEN IM JAHRESKREIS

L Hebr 9,2–3.11–14; Ev Mk 3,20–21 (Lekt. V, 55)

SA

21

Zur Eröffnung

GL 148 (Komm her, freu dich mit uns)

Einführung

„Das ist mir heilig“ – diese Redewendung bedeutet so viel wie: „Das ist mir ganz wichtig; das ist es, was mein Leben trägt; das möchte ich nie verlieren.“ Was konkret damit gemeint ist, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich: die Familie, der/die Partner/in, der Beruf oder der gute Ruf zum Beispiel. In der Lesung ist heute vom Allerheiligsten die Rede. Gemeint ist damit ein spezieller Ort, an dem Gott in ganz besonderer Weise präsent ist. Wenn wir jetzt gemeinsam Gottesdienst feiern, dann dürfen wir uns auch hier und heute in seine Gegenwart und in seine Kraft stellen.

Kyrie-Rufe

GL 157 (Herr, erbarme dich)

Tagesgebet Zur Auswahl 7 (MB 307)

Gott. Du suchst Menschen, die von dir sprechen und der Welt deine gute Botschaft weitersagen. Hilf uns, Trägheit und Menschenfurcht zu überwinden und deine Zeugen zu werden – mit unserem ganzen Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 47; GL 340 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 175,3

Zu den Schriftlesungen

Die Familie spielt eine ganz wesentliche Rolle im Leben eines Menschen. Sie ist der erste Ort, an den ein Mensch gesetzt wird. Die Herkunft nimmt wesentlichen Einfluss auf die Zukunft. Die ersten Erfahrungen, Bindungen und Haltungen werden in der Familie gesammelt und gebildet. Sie sind von bleibender Bedeutung für das gesamte Leben. Sich von der Herkunftsfamilie im Laufe des Lebens ein Stück weit zu lösen, gehört zu den wichtigen Entwicklungsaufgaben eines Menschen. Auch Jesus war in ein Familiennetz eingewoben. Auch er wurde durch seine Familie geprägt und auch er löste sich aus dieser Struktur. Er ging einen ganz eigenen Weg, der, wie es das heutige Evangelium berichtet, nicht gerade auf große Begeisterung im Kreis seiner Angehörigen stößt. Sie machen sich sogar auf den

Weg, um ihn – mit Gewalt – zurückzuholen. In ihren Augen ist Jesus „von Sinnen“, man kann auch sagen „verrückt“. Jesus lebt und handelt anders als seine Familie und seine Umwelt es von ihm erwarten und stößt damit auf Widerstand. Jesus – „verrückt“? Ver-rückt ist sein Blick auf die Welt und die Menschen in dem Sinn, dass er eine andere, ver-rückte Perspektive auf das Leben einnimmt. Jesus verrückt Maßstäbe, Grundsätze und Normen. Und eröffnet damit einen neuen Raum, in dem Gott ganz anders erfahren werden kann. Jesus nachfolgen, indem ich mein Leben im Vertrauen auf Gott anders gestalte und lebe als es die große Mehrheit tut; ihm nachfolgen, indem ich immer wieder auch eine ver-rückte Perspektive einnehme – das kann gerade auch heute Räume eröffnen und Möglichkeiten schaffen, Gott auf eine neue Weise zu begegnen.

Fürbitten

Gott, du gehst immer wieder neue Wege, um uns Menschen zu begegnen. Mit allem, was uns auf dem Herzen liegt, dürfen wir zu dir kommen und bitten:

- ✧ Für alle, die Ungerechtigkeit erleben müssen – rufen wir zu dir:
Gott des Lebens, höre uns.
- ✧ Für alle, die schuldig geworden sind und schwer an ihrem Gewissen zu tragen haben – rufen wir zu dir:
- ✧ Für alle, denen der Mut fehlt, ihren eigenen Weg zu gehen und für sich selbst einzutreten – rufen wir zu dir:
- ✧ Für alle Familien, dass sie Orte der Geborgenheit und Liebe seien, Halt und Sicherheit bieten und gleichzeitig auch Raum für Individualität und Entwicklung – rufen wir zu dir:
- ✧ Für alle Verstorbenen – auch für die, an die niemand mehr denkt – rufen wir zu dir:

Du, Gott, bist ein Gott des Lebens und hast auch uns zum Leben gerufen. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.

Zur Gabenbereitung GL 146 (Du rufst uns, Herr)

Sanctus GL 190

Agnus Dei GL 202

Zur Danksagung GL 389 (Dass du mich einstimmen lässt)

Wort auf den Weg

„Das ist mir heilig“ – mit diesem Gedanken haben wir den Gottesdienst begonnen. Was kommt Ihnen dabei in den Sinn? Was ist es, was Ihr Leben trägt, was Ihr Leben kostbar macht? Wenn Sie mögen, spüren Sie diesem Gedanken nach und nehmen dann dieses „Heilige“ in Ihrem Alltag wieder neu ganz bewusst wahr.

SA
21**Zur Sendung**

GL 453 (Bewahre uns, Gott)

Kerstin Englmeier-Stallhofer

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. L Jes 8,23b – 9,3; 2. L 1 Kor 1,10–13.17; Ev Mt 4,12–23 (oder 4,12–17) (Lekt. I, 244)

SO
22**Zur Eröffnung**

GL 477 (Gott ruft sein Volk zusammen)

Einführung

Vor wenigen Wochen haben wir ein neues Jahr begonnen. Manches aus dem alten Jahr geht mit, manches Neue kommt dazu – im Guten wie im Schlechten. Gott geht mit uns, das feiern wir in diesem Gottesdienst.

Kyrie-Rufe

GL 161 (Du rufst uns, Herr)

Gloria

GL 172 (Gott in der Höh sei Preis und Ehr)

Tagesgebet Vom Tag (MB 210)

Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unser Tun nach deinem Willen und gib, dass wir im Namen deines geliebten Sohnes reich werden an guten Werken. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 27; GL 38,1 (VV. 1–4.13–14)

Halleluja

GL 174,1

» PREDIGTANREGUNG**Credo**

GL 177,1 (Credo in unum deum)

Fürbitten

Gott, unser Vater, wir bitten dich:

- ✧ Rufe auch heute Menschen als Jüngerinnen und Jünger zum Dienst in und an deiner Kirche.

Sei du bei uns, o Herr.

- ✧ Lass die Christen der unterschiedlichsten Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften eins sein in dir.
- ✧ Bei allen Auseinandersetzungen: Lass die Kirche dich und deinen Auftrag, den Menschen von heute die befreiende und frohmachende Botschaft mit Wort und Tat zu verkünden, nicht aus dem Blick verlieren.
- ✧ Stärke alle, die daran arbeiten, in unserer Kirche Synodalität zu leben.
- ✧ Zeige dich denen, die gerade an unserer Kirche verzweifeln und ihr den Rücken kehren.
- ✧ Lass die Verstorbenen bei dir leben: die, die wir namentlich kennen, aber auch die vielen namenlosen Toten unserer Tage.

Ehre sei dir, dem Sohn mit dem Vater im Heiligen Geist.

Zur Gabenbereitung GL 184 (Herr, wir bringen in Brot und Wein)

Sanctus GL 194

Agnus Dei GL 204

Besinnung nach der Kommunion GL 677,8 (*ab: Wo die Kirche Christus bezeugt ...*)

Zur Danksagung GL 479 (Eine große Stadt ersteht)

Wort auf den Weg

„Die Kirche ist wie ein großes Orchester. Es herrscht Vielfalt. Wir sind nicht alle gleich und das ist gut so. Wir sind verschieden, jeder mit seinen eigenen Qualitäten; das ist die Schönheit an unserer Kirche. Jeder trägt, was Gott ihm gab, um andere zu bereichern. (Papst Franziskus am 10. Oktober 2013)

Zur Sendung GL 481 (Sonne der Gerechtigkeit)

oder

Mariengruß GL 536 (Gegrüßet seist du, Königin)

René Fanta

MONTAG DER 3. WOCHES IM JAHRESKREIS

L Hebr 9,15.24–28; Ev Mk 3,22–30 (Lekt. V, 60)

MO

23

Zur Eröffnung

GL 90,1.3.5 (Christus, du bist der helle Tag)

Einführung

Eine neue Woche hat begonnen. Nach christlicher Zählung war schon gestern der erste Tag dieser neuen Woche. Die gesellschaftlich bekanntere Zählung nimmt den Montag als Starttag in den Blick. Dabei ist der Sonntag als achter Tag sowohl Tag der Vollendung wie auch des Neubeginns. Die Freude über die Auferstehung Jesu nehmen wir hinein in diese Woche und grüßen den Auferstandenen im Kyrie.

Kyrie-Rufe

GL 165 (Send uns deines Geistes Kraft)

Tagesgebet Montag der 3. Woche (MB 290)

Gott, unser Vater, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 98; GL 44,1 mit VV. aus dem Lekt. im VII. Ton

Halleluja

GL 175,4

Zu den Schriftlesungen

Die Lästerungen wider den Heiligen Geist haben schon mehrere theologische Überlegungen angestoßen. Was dürfte Jesus damit gemeint haben? Es bleibt schwer zu sagen und doch wirkt die Vorstellung am plausibelsten, dass es um ein Grundvertrauen geht: Wer sich gegen das Grundvertrauen in Gott ausspricht und auch so handelt, schließt sich selbst von der Liebe Gottes aus. Dann kann keine Vergebung geschehen, da sich der Mensch in sein Schneckenhaus zurückzieht und autonom – also wörtlich: sich selbst die Norm gebend – handelt. Dabei sind wir in Relation, in Beziehung stehende Wesen: untereinander und bezogen auf unseren Schöpfer und Erlöser.

Fürbitten

Mit Dank und Freude, aber auch mit Bitten und Sorgen dürfen wir zu Gott, dem Vater, kommen:

✧ Herr, du kennst die Herzen deiner Gläubigen: Stärke ihr Vertrauen in dich.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

✧ Herr, du kennst die Gedanken der Menschen: Führe sie die Wege deiner Weisheit.

✧ Herr, du kennst das Handeln deiner Gläubigen: Schenke ihnen die Tatkraft, dort anzupacken, wo sie gebraucht werden.

✧ Herr, du erhörst die Gebete: Führe du bei denen, für die wir beten, alles zu einem guten Ende.

✧ Herr, du kennst unsere Verstorbenen, sie sind in deine Hand geschrieben. Vergilt ihnen das Gute und reinige sie in deiner Liebe.

Lob und Ehre sei dir, dem Herrn – heute und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 281 (Also sprach beim Abendmahle)

Sanctus GL 200

Agnus Dei GL 203

Besinnung nach der Kommunion

„Hochgelobt und gepriesen sei Jesus Christus im Allerheiligsten Sakrament.“ Eine hymnische Sprache, ein großartiger Inhalt. Erfüllen wir ihn mit Inhalt in unserem Leben!

Zur Danksagung GL 378 (Brot, das die Hoffnung nährt)

Wort auf den Weg

Als Kinder Gottes bezeichnen wir uns. Wir sind das, weil wir Brüder und Schwestern Jesu sind. Untereinander und mit ihm verbunden dürfen wir im Vertrauen weitergehen und wissen: Gott ist der „Ich-bin-da“, der „Ich-bin-mit-dir“.

Zur Sendung GL 377 (O Jesu, all mein Leben bist du)
oder

Mariengruß GL 536,1.5–6 (Gegrüßet seist du, Königin)
Friedhelm Kern

G FRANZ VON SALES

L Hebr 10,1–10; Ev Mk 3,31–35 (Lekt. V, 64) oder L Eph 3,8–12; Ev Joh 15,9–17 (Lekt. V, 516)

DI

24

Zur Eröffnung

GL 543,1.4 (Wohl denen, die da wandeln)

Einführung

Ein kleines Büchlein, in früheren Jahren oft und gern die geistliche Lektüre vieler Generationen von Gläubigen unterschiedlichen Standes: die Philothea. Franz von Sales hat es verfasst. Es zeugt davon, dass die Tugenden Demut, Sanftmut, Geduld, Herzlichkeit und Optimismus auch im Klein-Klein des Alltags lebbar sind. Bitten wir den Herrn, dass er uns auf die Fürsprache des heiligen Franz von Sales in diesen und allen anderen Tugenden wachsen lasse.

Kyrie-Rufe

GL 163,6

Tagesgebet Vom Tag (MB 613)

Gütiger Gott, du hast den heiligen Franz von Sales dazu berufen, als Bischof und Lehrer allen alles zu werden. Hilf uns, sein Beispiel nachzuahmen und den Brüdern zu dienen, damit durch uns deine Menschenfreundlichkeit sichtbar wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 40; GL 624,5 mit VV. aus dem Lekt. im V. Ton

Halleluja

GL 174,4

Zu den Schriftlesungen

Der Hebräerbrief spricht heute in der Lesung ausführlich über eines seiner Lieblingsthemen: das Opfer. Jesus Christus hat durch sein Lebensopfer die Opfer der früheren Zeit aufgehoben; „aufgehoben“ im mehrfachen Sinn: beseitigt, weil keine weiteren Opfer mehr nötig sind. „Aufgehoben“ im Sinne von „bewahrt“, weil die alten Opfer in der Vorstellung des Hebräerbriefs auf dieses eine Opfer zulaufen. „Aufgehoben“ im Sinne von „hinaufgehoben“ auf eine neue Ebene. Eine neue Ebene wird auch im Evangelium angesprochen: Familie wird für Jesus nicht durch Blutsbande bestimmt, sondern ist ausgeweitet. Und auch hier: Familie ist für Jesus nicht beseitigt, aber im mehrfachen Sinn eben „aufgehoben“.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der auch heute gegenwärtig ist, beten wir in unseren Fürbitten.

✧ Wir beten für alle, die uns Gutes tun.

Christus, höre uns. Christus, erhöhe uns.

✧ Wir beten für alle, die uns Böses wollen.

✧ Wir beten für alle, die uns nahestehen und zur Familie gehören.

✧ Wir beten für alle, die uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe verbunden sind.

✧ Wir beten für alle, die uns vorausgegangen sind, in die Welt nach dieser Welt.

Herr, du kennst uns und unser Beten. Du kannst an Kleinem Großes bewirken. Dafür preisen wir dich heute und alle Tage unseres Lebens.

Zur Gabenbereitung GL 424,1–2.5 (Wer nur den lieben Gott)

Sanctus GL 194

Agnus Dei GL 202

Zur Danksagung GL 210 (Das Weizenkorn muss sterben)

Wort auf den Weg

„Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns.“ Dieses Wort des heiligen Franz von Sales mag uns begleiten. Mit dem Segen Gottes mag diese Liebe und damit der Wert unseres Tuns wachsen und Frucht bringen.

Zur Sendung GL 382,1–2 (Ein Danklied sei dem Herrn)
oder

Mariengruß GL 534 (Maria, breit den Mantel aus)

Friedhelm Kern

F BEKEHRUNG DES APOSTELS PAULUS

L Apg 22,1a.3–16 oder Apg 9,1–22; Ev Mk 16,15–18 (Lekt. V, 518)

MI

25

Zur Eröffnung

GL 546 (Christus, du Licht)

Einführung

Was wäre wohl aus dem „Neuen Weg“, den jungen Christengemeinden, geworden, hätte sich Paulus nicht bekehrt? Mit dem sprichwörtlichen Wechsel vom Saulus zum Paulus beginnt für den christlichen Glauben eine neue Ära. Feuer und Missionseifer des Paulus lassen Menschen weit jenseits von Israel erfahren: Hier spricht einer vom lebendigen Gott. Und er spricht nicht nur von ihm, er weiß ihn in Jesus Christus an seiner Seite. Voll Freude dürfen wir den Herrn anrufen:

Kyrie-Rufe

GL 163,7 oder

Herr Jesus Christus, du menschengewordene Liebe des Vaters.

Du Freude deiner Heiligen und Erlöser der Welt.

Du Zielpunkt und Inhalt unseres Lebens.

Gloria

GL 172 (Gott in der Höh)

Tagesgebet Vom Tag (MB 615)

Gott, du Heil aller Völker, du hast den Apostel Paulus auserwählt, den Heiden die Frohe Botschaft zu verkünden. Gib uns, die wir das Fest seiner Bekehrung feiern, die Gnade, uns deinem Anruf zu stellen und vor der Welt deine Wahrheit zu bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 117; GL 454 mit VV. aus dem Lekt. im VI. Ton

Halleluja

GL 174,6

Zu den Schriftlesungen

Paulus, der von einem Pferd zu Boden stürzt. Das Bild ist uns vertraut, doch steht in den biblischen Passagen vom Bekehrungserlebnis des Paulus nichts von einem Pferd. Künstlerische Freiheit hat dies später eindrücklich hinzugemalt. Ähnlich wie die Frucht im Paradiesgarten, die durch künstlerische Darstellungen zum Apfel wurde, ist dieses Detail eigentlich nicht festgelegt im Text. Und doch: Paulus stürzt auf jeden Fall innerlich vom hohen Ross. In der Begegnung mit Jesus Christus wird

dieser Verfolger aber nicht gebrochen, sondern neu aufgerichtet. Er wird neu sehen lernen und er wird in seinem Eifer für Christus unterwegs sein; hier konnten ihn „keine zehn Pferde“ aufhalten, zum Glaubensboten par excellence zu werden.

Fürbitten

Auf die Fürbitte des Apostels Paulus vertrauen wir und rufen zum Herrn:

✧ Für die Verkündiger der Frohen Botschaft heute. Schenke ihnen die richtigen Worte und lass sie auf offene Ohren stoßen.

Herr, steh ihnen bei.

✧ Für alle, die den christlichen Glauben ablehnen oder sich voller Hass gegen die Kirche und christliche Gemeinschaften wenden. Lass sie dich als den erkennen, der sie heilen kann.

✧ Für die Einsamen und Trostlosen. Sende ihnen Menschen auf ihrem Weg, die ihnen in ihren Taten von dir erzählen.

✧ Für die Verstorbenen. Gib ihnen Anteil am Leben deiner Heiligen. Dir sei Dank und Ehre, Anbetung und Lobpreis in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 185 (Du hast, o Herr, dein Leben)

Sanctus GL 193

Agnus Dei GL 203

Besinnung nach der Kommunion

Bei Paulus finden wir eines der ältesten Zeugnisse über die Eucharistiefeier. Im 1. Korintherbrief schreibt er (1 Kor 11,23-26): „Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er verraten wurde, Brot nahm, es mit Danksagung brach und sprach: Nehmt, esst, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, tut das zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er auch den Kelch, nach dem Mahl, indem er sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; solches tut, so oft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn so oft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Zur Danksagung GL 358,1–3 (Ich will dich lieben)

Wort auf den Weg

„Gehet hin in Frieden.“ – *Ite, missa est*: Geht, ihr seid gesandt! Dem Apostel Paulus muss man das nicht zweimal sagen. Uns muss man es immer wieder am Ende der Eucharistiefeier zurufen, damit wir uns erinnern: Was wir empfangen haben, können, ja müssen wir weitergeben.

MI
25

Zur Sendung
oder

GL 365 (Meine Hoffnung und meine Stärke)

Mariengruß

GL 536,1–3 (Gegrüßet seist du, Königin)

Robert Paulus

G TIMOTHEUS UND TITUS

L 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5 (Lekt. V, 523); Ev Lk 10,1–9 (Lekt. V, 77) oder Mk 4,21–25 (Lekt. V, 525)

DO

26

Zur Eröffnung

GL 378 (Brot, das die Hoffnung nährt)

Einführung

Am Tag nach dem Fest der Bekehrung des Apostels Paulus feiern wir die beiden uns namentlich bekannten Schüler des Apostels, Timotheus und Titus. Mit diesen beiden verbunden sind alle Gemeinden, mit denen Paulus durch seine Briefe in Kontakt stand und denen er so den Glauben vermittelte und ihnen Mut machte für ein Leben nach der Botschaft Jesu. Timotheus und Titus stehen exemplarisch für alle Menschen, die die Briefe des Apostels lesen und daraus ihren Glauben schöpfen.

Kyrie-Rufe

GL 163,3

Tagesgebet Vom Tag (MB 616)

Gott, unser Vater, du hast die Apostelschüler Timotheus und Titus mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt und sie deiner Kirche als Hirten gegeben. Höre auf ihre Fürsprache und hilf uns, dass wir gerecht und fromm in dieser Welt leben und so zur Gemeinschaft mit deinen Heiligen gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 96; GL 54,1.2 (1–2.3.7.8–10)

Halleluja

GL 175,6

Zu den Schriftlesungen

Sich zum christlichen Glauben zu bekennen ist heute beinahe so schwierig wie zur Zeit Jesu, zur Zeit der Apostelschüler Timotheus und Titus. Auch wir sind in der Versuchung, uns wegen unseres Glaubens zu schämen, oder wir fühlen uns wie Schafe unter den Wölfen. Jesus und Paulus machen uns an diesem Tag Mut, unseren Glauben auch in dieser Zeit zu bekennen. Paulus sagt uns: Gott gibt uns die Kraft, auch Kränkungen und Schmähungen auszuhalten, denn er ist uns mit seinem Reich nahe.

Fürbitten

Gott ruft sein Volk aus allen Teilen der Erde zusammen. Zu ihm, der uns im Glauben eint, rufen wir:

- ✧ Stärke unseren Papst Franziskus und alle Nachfolger der Apostel in ihrem Dienst.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

- ✧ Steh den Christen auf der ganzen Welt bei, die wegen ihres Glaubens verfolgt und unterdrückt werden.
- ✧ Hilf unseren Schwestern und Brüdern, die sich wegen ihres Glaubens oftmals schämen und Angst haben, ihn offen zu zeigen.
- ✧ Befähige uns, treu am Glauben festzuhalten, den wir von den Aposteln überliefert bekommen haben.

Gott, unser Vater, zur dir kommen wir mit unseren Bitten, du erhörst uns, bist bei uns, heute und alle Tage unseres Lebens.

Zur Gabenbereitung GL 184 (Herr, wir bringen in Brot und Wein)

Sanctus GL 200

Agnus Dei GL 202

Besinnung nach der Kommunion

Wir empfangen den Leib des Herrn, er kommt zu uns, er stärkt uns, er schenkt uns die Kraft, die wir brauchen, um uns zu ihm zu bekennen.

Zur Danksagung GL 358 (Ich will dich lieben, meine Stärke)

Wort auf den Weg

In der heutigen Feier hat uns Christus gestärkt, damit wir unser Leben mit ihm gestalten können. Auf ihn zu vertrauen zahlt sich aus – er geht diesen Weg mit uns, er ist uns treu.

Zur Sendung GL 377 (O Jesu, all mein Leben bist du)
oder

Mariengruß GL 530 (Maria, Mutter unseres Herrn)
Vinzenz Schager

FREITAG DER 3. WOCHЕ IM JAHRESKREIS

L Hebr 10,32–39; Ev Mk 4,26–34 (Lekt. V, 78)

FR

27

✚ *Heute ist Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.***Zur Eröffnung**

GL 221,1–2.5 (Kündet allen in der Not)

Einführung

Weltweit erinnert man sich heute der Opfer des Nationalsozialismus. Es ist eine Erinnerung, die Schrecken auslöst und Angst macht. Wie konnte es dazu kommen? Eine Ideologie, die Menschen nicht mehr als Menschen anerkannte – aus verschiedenen Gründen – wurde mörderisch. Wir beten für die Opfer, für ihre Hinterbliebenen, für unsere Gesellschaft. Wir schließen es ein in die erinnernde Vergegenwärtigung des Todes und der Auferstehung Jesu. Treue Christen aller Jahrhunderte wussten: Dort, bei Jesus Christus, ist das wahre Heil!

Wo wir aneinander schuldig wurden, bitten wir im Schuldbekenntnis um Gottes Verzeihung: Ich bekenne ...

Kyrie-Rufe

GL 163,8

Tagesgebet Freitag der 3. Woche (MB 294)

Allmächtiger und barmherziger Gott, leite und stärke uns durch deinen Geist, damit wir immer das Leiden Jesu an unserem Leibe tragen, dann wird auch sein Leben an uns offenbar werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 37; GL 404 mit VV. aus dem Lekt. im IX. Ton

Halleluja

GL 174,5

Zu den Schriftlesungen

Den Jüngern werden die Gleichnisse erschlossen. Dies geschieht durch Jesus selbst. Er öffnet die Ohren und die Herzen, damit ein tieferes Verstehen möglich wird. Das geschieht auch bei uns, wenn wir uns in seine Nähe begeben. Aber es braucht die Bereitschaft, an uns „arbeiten“ zu lassen, Gottes Wirken zuzulassen im eigenen Leben.

Fürbitten

Beten wir – in Blick auf das gesellschaftliche Gedenken – zum Herrn.

- ✧ Herr, unser Gott, lass die Opfer der Gewalttaten des Nationalsozialismus Frieden und Erfüllung finden bei dir im Himmel. Wir halten kurz Stille.– *Stille*
- ✧ Herr, unser Gott, schenke den Hinterbliebenen Trost und Hoffnung. – *Stille*
- ✧ Herr, unser Gott, hilf allen, die sich Christen nennen, einzutreten gegen Krieg, Unrecht und Missbrauch. – *Stille*
- ✧ Herr, unser Gott, sei all denen nahe, für die sonst niemand betet und an die niemand denkt. – *Stille*

Vater, dir empfehlen wir unsere Mitmenschen. Dir vertrauen wir unser Leben an, heute und bis ans Ende unserer Tage.

Zur Gabenbereitung GL 210 (Das Weizenkorn muss sterben)

Sanctus GL 196

Agnus Dei GL 202

Zur Danksagung GL 405 (Nun danket alle Gott)

Wort auf den Weg

Was kann man tun, dass sich Taten wie die des Nationalsozialismus nicht mehr wiederholen? Der Blick in den Abgrund des menschlichen oder eher gesagt: unmenschlichen Denkens und Handelns reicht wohl nicht aus. Es braucht den Blick in die Höhe. Als Gläubige wissen wir uns in Verbindung zu unserem Schöpfer und Erlöser. Er kann in der Macht der Liebe die Macht des Todes brechen.

Zur Sendung GL 408 (Lobet und preiset)
oder

Mariengruß GL 532,1.4–5 (Christi Mutter)

Robert Paulus

» **ANDACHT ZUM GEDENKTAG DER OPFER DES
NATIONALSOZIALISMUS**

» **GEDANKEN ZUM TAG DER QUEEREN OPFER DES
NATIONALSOZIALISMUS**

G THOMAS VON AQUIN

L Hebr 11,1–2.8–19; Ev Mk 4,35–41 (Lekt. V, 83) *oder* L Weish 7,7–10.15–16; Ev Mt 23,8–12 (Lekt. V, 528)

SA

28

Zur Eröffnung

GL 493 (Preise, Zunge, das Geheimnis)

Einführung

Mit Thomas von Aquin feiern wir einen der beachtenswertesten Kirchenlehrer unserer Kirche. Seine, bis heute bedeutungsvollen, Schriften brachten ihm viele Ehrentitel ein. So ist er als „Doctor angelicus“ – engelsgleicher Lehrer, oder als „Doctor Sanctus“ – heiliger Lehrer bekannt. Jahrhunderte bevor die Aufklärung die menschliche Vernunft in den Mittelpunkt stellt, ist es Thomas, der neben der kirchlichen Autorität auch die Vernunft des einzelnen Menschen betont. Glaube und Vernunft dürfen sich nicht widersprechen.

Kyrie-Rufe

Herr, du führst uns den Weg des Glaubens. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus, durch dich erkennen wir das Geheimnis Gottes. Christus, erbarme dich.

Herr, du schenkst uns Einsicht und Hoffnung. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet Vom Tag (MB 617)

Gott, du Quell der Weisheit, du hast dem heiligen Thomas von Aquin ein leidenschaftliches Verlangen geschenkt, nach Heiligkeit zu streben und deine Wahrheit zu erfassen. Hilf uns verstehen, was er gelehrt, und nachahmen, was er uns vorgelebt hat. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 119; GL 312,7 mit VV. aus dem Lekt. im II. Ton

Halleluja

GL 174,8

Zu den Schriftlesungen

In der Lesung aus dem Buch der Weisheit wird eben jene Weisheit gerühmt, der Thomas von Aquin sein ganzes Lebens gewidmet hat. Wenige Monate vor seinem Tod soll Thomas eine Vision gehabt haben, nach welcher er aufhörte weiter zu arbeiten, da er erkannte, dass alles, was er jetzt sieht, nichts im Vergleich zur Größe der Weisheit Gottes ist. Von ihm ist dahingehend der Satz überliefert: „Alles, was ich geschrieben habe, kommt mir vor wie Stroh im Vergleich zu dem, was ich gesehen habe.“

Fürbitten

Zu Gott, unserem Vater, dem Sitz aller Weisheit, rufen wir:

✧ Für alle, die Theologie lehren: Schenke du ihnen immer neu deine Weisheit.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

✧ Für alle, die Theologie studieren: Stärke sie, wenn ihnen Kraft und Energie fehlt.

✧ Für die Ordensleute, die in der Tradition des heiligen Dominikus leben: Sende ihnen deinen Geist der Weisheit für ihren Predigtdienst.

✧ Für alle, die dich nicht kennen: Lass sie deine Größe erkennen.

✧ Für unsere Verstorbenen: Zeige ihnen, was sie auf der Erde nicht erkennen konnten.

So beten wir mit Worten und über alle Worte hinaus, weil du, Gott, treu bist von Generation zu Generation.

Zur Gabenbereitung GL 185 (Du hast, o Herr, dein Leben)

Sanctus GL 199

Agnus Dei GL 204

Besinnung nach der Kommunion

Dieses wunderbare Gebet spricht der Priester, wenn er außerhalb der heiligen Messe die heilige Kommunion austeilte:

„O heiliges Gastmahl, in dem Christus genossen, das Andenken seines Leidens gefeiert, die Seele mit Gnaden erfüllt, und das Unterpfand künftiger Herrlichkeit uns gegeben wird.“ (Thomas von Aquin)

Zur Danksagung GL 497 (Gottheit tief verborgen)

Wort auf den Weg

Gott zu suchen, heißt nicht etwas wiederzufinden, was ich einmal verloren habe, Gott zu suchen – seine Weisheit erkennen – ist ein Prozess, der ein Leben hindurch dauert. Große Theologen wie Thomas von Aquin waren damit lebenslang beschäftigt. Auch wir suchen Gott nicht hinter jeder Ecke, wie einen verlorenen Schlüssel, sondern in unserem Alltag. Wir erkennen seine Weisheit in vielen kleinen und großen Dingen. Wenn wir unsere Augen für Gott öffnen, werden wir ihn und seine Weisheit erkennen.

Zur Sendung
oder
Mariengruß

GL 551 (Nun singt ein neues Lied dem Herren)

SA

GL 523 (O Maria, sei begrüßt)

Vinzenz Schager

28

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. L Zef 2,3; 3,12–13; 2. L 1 Kor 1,26–31; Ev Mt 5,1–12a (Lekt. I, 248)

SO
29

✦ *Heute ist der Sonntag des Wortes Gottes*

Zur Eröffnung

GL 149,1–3 (Liebster Jesu, wir sind hier)

Einführung

Seit einigen Jahren ist der Vierte Sonntag im Jahreskreis der Sonntag des Wortes Gottes. Damit soll die Bedeutung des Wortes Gottes für unseren Glauben und für unser Leben deutlich gemacht werden. Das Wort Gottes ist Quelle und Maßstab für die Lehre der Kirche, es ist Quelle und Maßstab für unseren persönlichen Glauben und für unser Leben. Wollen wir nun den Herrn um sein Erbarmen bitten, dass wir sein Wort, das uns in dieser Feier verkündet mit, mit offenen Ohren und offenen Herzen hören können.

Kyrie-Rufe

GL 164 (Der in seinem Wort uns hält) oder

Herr, Jesus Christus, du bist das Wort Gottes an uns Menschen. Herr, erbarme dich.

Du sprichst das Wort, das tröstet und befreit. Christus, erbarme dich.

Du sprichst das Wort, das ermutigt und stärkt. Herr, erbarme dich.

Gloria

GL 169 (Gloria, Ehre sei Gott)

Tagesgebet

Vom Tag (MB 211)

Herr, unser Gott, du hast uns erschaffen, damit wir dich preisen. Gib, dass wir dich mit ungeteiltem Herzen anbeten und die Menschen lieben, wie du sie liebst. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 146; GL 71,1 mit VV. aus dem Lekt. im VIII. Ton

Halleluja

GL 175,6

» PREDIGTANREGUNG

Credo

GL 178 (Amen, Amen, Amen, wir glauben)

Fürbitten

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der gekommen ist, den Armen die Frohe Botschaft zu bringen:

- ✧ Du preist die Trauernden selig. Steh allen bei, die um einen lieben Menschen trauern und tröste sie durch die Hoffnungen unseres Glaubens.
Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.
- ✧ Du preist die selig, die Frieden stiften. Gib allen Bemühungen um ein Ende von Krieg und gewalttätigen Auseinandersetzungen Erfolg.
- ✧ Du preist die selig, die sanftmütig und barmherzig sind. Erfülle das Denken, Reden und Tun aller Getauften mit dem Geist der Sanftmut und Barmherzigkeit.
- ✧ Du verheißt denen, die nach den Maßstäben der Seligpreisungen leben, großen Lohn im Himmel. Schenke diesen Lohn unseren lieben Verstorbenen durch die Gabe des ewigen Lebens.

Du bist gütig und demütig von Herzen und hast uns Maßstäbe gegeben, wie wir leben sollen. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 458,1–4 (Selig seid ihr)

Sanctus GL 196

Agnus Dei GL 204

Besinnung nach der Kommunion

Selig, die arm sind vor Gott und die rein sind im Herzen,
denn in ihrem Herzen ist viel Platz für Gott.

Selig die Barmherzigen und die Frieden stiften,
denn sie antworten auf Hass mit Liebe.

Selig die Trauernden und die geschmäht und verfolgt werden,
denn sie schöpfen Kraft aus Gottes Verheißungen.

Selig, die auf Gott vertrauen,

Selig, die leben nach seinem Wort,

Selig, die offen sind für seinen Geist!

Zur Danksagung GL 543,1.4–5 (Wohl denen, die da wandeln)

Wort auf den Weg

Wie Samenkörner wurden die Worte Gottes in dieser Feier in unser Herz gelegt. Mögen sie in uns wachsen und reifen und reiche Frucht bringen durch gutes Tun im alltäglichen Leben.

SO
29

Zur Sendung

GL 451,1–4 (Komm, Herr, segne uns)

oder

Mariengruß

GL 531,1–3 (Sagt an, wer ist doch diese)

Mathias Kotonski

MONTAG DER 4. WOCHE IM JAHRESKREIS

L Hebr 11,32–40; Ev Mk 5,1–20 (Lekt. V, 89)

MO

30

Zur Eröffnung

GL 552 (Herr, mach uns stark)

Einführung

Im Tagesgebet werden wir beten: „Schon auf Erden schenkst du uns den Anfang des ewigen Lebens“. Das neue, das ewige Leben, beginnt mit der Taufe. Hineingenommen in das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu tragen wir seinen Namen als Christen und wir feiern eben dies, dass es für uns ewiges Leben gibt durch ihn. Wo wir in diesem Glauben nachgelassen haben, bitten wir um Gottes verzeihendes Erbarmen:

Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich ...

Kyrie-Rufe

GL 151

Tagesgebet Montag der 4. Woche (MB 297)

Gütiger Gott, durch das Wirken deiner Gnade schenkst du uns schon auf Erden den Anfang des ewigen Lebens. Stärke dieses Leben, vollende, was du in uns begonnen hast, und führe uns hin zu jenem Licht, in dem du selber wohnst. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 31; GL 64,1 mit VV. aus dem Lekt. im II. Ton

Halleluja

GL 174,2

Fürbitten

Lasst uns zu Jesus Christus rufen: **Herr, erhöhe unsere Bitten.**

- ✦ Schenke Frieden, wo Streit herrscht.
- ✦ Zeige denen, die sich verrannt haben, neue Perspektiven auf.
- ✦ Sende Menschen dorthin, wo keiner zu helfen bereit ist.
- ✦ Vermehre den Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe in uns.
- ✦ Lass unsere Verstorbenen bei dir zu Tisch sitzen.

Durch dich preisen wir den Vater im Himmel. Dein sind wir in Zeit und Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung

GL 188 (Nimm, o Gott, die Gaben)

Sanctus

GL 195

Agnus Dei

GL 204

Besinnung nach der Kommunion

Empfangen in Brot und Wein.

So bist du unser, hast dich in unsere Hand, in unser Herz legen lassen.

Empfangen in Brot und Wein.

So sind wir dein, gehören zu dir:

Du lebst in uns. Und wir leben in dir.

Zur Danksagung

GL 492 (Jesus, du bist hier zugegen)

Wort auf den Weg

„Vollende, was du in uns begonnen hast.“ Auch das haben wir im Tagesgebet vorhin gebetet. Grundgelegt in der Taufe, gestärkt in der Firmung und hineingenommen in die engste Gemeinschaft mit Gott in der Eucharistie, der Danksagung für Jesu Leiden, Sterben, Tod und Auferstehen sind wir vor dem Herrn als nicht-vollendete Wesen. Die Vollendung können wir nicht selbst erreichen, nicht durch ein gutes Leben erzwingen. Wir bedürfen der Vollendung durch den, der den Grundstein gelegt hat. Diese Abhängigkeit vom Anfang bis zum Ende mag nicht jedem gefallen. Aber nur sie ordnet unser Leben richtig ein.

Zur Sendung

GL 455,1.4 (Alles meinem Gott zu Ehren)

oder

Mariengruß

GL 533,1.3 (Lasst uns erfreuen herzlich sehr)

Friedhelm Kern

G JOHANNES BOSCO

L Hebr 12,1–4; Ev Mk 5,21–43 (Lekt. V, 95) oder L Phil 4,4–9; Ev Mt 18,1–5 (Lekt. V, 530)

DI

31

Zur Eröffnung

GL 474 (Wenn wir das Leben teilen)

Einführung

Die Kirche ist jung! Das mag nicht jedem Gottesdienstbesucher auf den ersten Blick einleuchten. Aber doch: sie ist jung, weil sie sich immer wieder erneuern lässt. Johannes Bosco, der es mit der Jugend konnte, erneuerte sie auf seine Weise: Er erneuerte die Kirche und er erneuerte die Jugend. Er tat dies in Christus, wie es auch das Motto seines Zeitgenossen Papst Pius X. war. Zwei unterschiedliche Zugänge und doch so heilsam und heiligend für die Kirche. Bitten wir auf die Fürsprache des Turiner Heiligen um die Gnade der Erneuerung und Jugendlichkeit der Kirche auch in unseren Tagen.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du erneuerst deine Kirche.

Du sendest uns deinen Geist des Trostes und der Stärke.

Du bist bei uns in deinen Heiligen.

Tagesgebet Vom Tag (MB 618)

Gott, du Quell der Freude, du hast den heiligen Johannes Bosco berufen, der Jugend ein Vater und Lehrer zu sein. Gib auch uns die Liebe, die ihn erfüllt hat, damit wir fähig werden, Menschen für dich zu gewinnen und dir allein zu dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Antwortpsalm

Ps 22; GL 657,3 mit VV. aus dem Lekt. im II. Ton

Halleluja

GL 175,1

Zu den Schriftlesungen

Es fügt sich gut, dass in der Bahnlesung heute zwei Personen unterschiedlichen Alters ein neues Leben durch Jesus geschenkt wird: Da ist die Tochter des Synagogenvorstehers, sie wird ins Leben zurückgebracht. Da ist die schon seit Jahren an Blutungen leidende Frau. Wir kennen nicht ihr Alter und doch gehört sie sicher einer anderen Generation als die wieder lebendig gemachte Tochter des Jairus an. Um Alt und Jung kümmert sich Jesus. Er tat dies in den Begegnungen, in den Heilungen, in den Totenerweckungen, in den Wundern und Zeichen. Durch die Geschichte hindurch

wird diese Sorge Gottes um das Heil der Menschen getragen durch die Heiligen, der Hebräerbrief nennt diese Gruppe heute in der Lesung „Wolke von Zeugen“. Einer von ihnen ist der Tagesheilige Johannes Bosco. Auf seine Weise schenkte er der Jugend seiner Zeit neues Leben.

Fürbitten

Jesus Christus legen wir in unseren Fürbitten vor allem die Jugend ans Herz. So lasst uns zu ihm beten:

✧ Herr Jesus, sende den Kindern und Jugendlichen von heute Zeugen deiner Liebe zu uns.

Christus, höre unser Rufen.

✧ Sei den Familien nahe, besonders denen, die sich in den Generationen untereinander schwer tun.

✧ Mehre in Lehrerinnen und Lehrern Geduld und Verständnis für die ihnen anvertrauten Heranwachsenden.

✧ Schenke allen, die sich um neue Wege der Glaubensverkündigung bemühen, Zuversicht und offene Ohren und Herzen.

✧ Gib allen, die von uns gegangen sind, insbesondere denen, die jung aus dem Leben scheiden mussten, die Gemeinschaft mit dir und deinem Vater.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Zur Gabenbereitung GL 470 (Wenn das Brot, das wir teilen)

Sanctus GL 194

Agnus Dei GL 208

Besinnung nach der Kommunion

Johannes Bosco hat einmal gesagt: „Das erste Glück eines Kindes ist das Bewusstsein, geliebt zu werden.“ Wir sind von Gott geliebt. Die Zeichen dieser Liebe sind vielfältig und wir übersehen sie doch. Dabei ist gerade die Eucharistie das größte unter ihnen. Für uns Kinder gab Gott Vater seinen Sohn in den Tod, damit wir das neue Leben haben.

Zur Danksagung GL 215 (Gott sei gelobet)

Wort auf den Weg

Mit dem Blick auf Christus verändert sich auch der Blick auf unsere Mitmenschen. Wunderbar ist das zu sehen an eben jenem heiligen Pädagogen des 19. Jahrhunderts und seinem Umgang mit der Jugend, insbesondere mit all denen, die aus armen Verhältnissen stammten oder ohne Bleibe waren: „Diese Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße liegen. Sie müssen nur aufgehoben werden, und schon leuchten sie.“ Mit welchem Blick schauen wir auf die Jugend? Erkennen wir wie Johannes Bosco die Edelsteine? Helfen wir mit, dass sie leuchten?

Zur Sendung

GL 457 (Suchen und Fragen)

oder

Mariengruß

GL 531 (Sagt an, wer ist doch diese)

Moritz Molinari

GOTTES SEGEN UND FRIEDEN BEGLEITE UNS

Kurzandacht zum Weltfriedenstag der (kath.) Kirche

SO
1

✦ *Vorbereitung: Schale mit Kohlen und Weihrauchkörner.*

Lied

GL 251,1–3 (Jauchzet, ihr Himmel)

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Gott des Friedens sei mit uns und allen Menschen guten Willens.

Impuls

Am 1. Januar feiert die katholische Kirche das Hochfest der Gottesmutter Maria und Neujahr. Auch begeht sie zu Jahresbeginn den Weltfriedenstag. Weitere Gedenktage im weltlichen Sinn zum Thema „Frieden“ liegen im Monat September.

Aber es ist ein wichtiges Zeichen, gerade bei den guten Vorsätzen, die man sich vielleicht für das neue Jahr gemacht hat, das Anliegen des Friedens in den Blick zu nehmen.

Lied

GL 472 (Manchmal feiern wir mitten im Tag)

Gebet

Vater im Himmel, lass deinen Geist in unseren Herzen wirken, damit er uns ermutige gegenüber den Problemen unserer Zeit. Mache uns hell-sichtig für gerechte Lösungswege, damit der Friede wachse, den du uns verheißten hast. Darum bitten wir im Geist Christi, unseres Herrn.

Schriftlesung

Mt 5,43–48

Impuls

Als Jünger Jesu sind wir seine Boten. Wir sind damit auch Friedensboten. Über den eigenen Schatten zu springen verlangt oft viel Überwindung. Nicht rein menschliche Kraft kann dies schaffen, es braucht den Geist Gottes, der Menschen Kraft gibt und zugleich Menschen zusammenführt. Zu diesem Heiligen Geist können wir beten:

Du Geist, der alles Dasein trägt,
der unerkannt die Welt bewegt,
der unsre Klugheit übersteigt –
im Sturmwind hast du dich gezeigt.

Du wählst dir schwache Menschen aus
und baust auf Erden Gottes Haus.
Aus Suchenden von nah und fern
schufst du das eine Volk des Herrn.

Du Schöpferatem, feuergleich,
entzünde uns für Gottes Reich!
Gib, dass uns Christi Kraft erfüllt,
die allen ohne Grenzen gilt.

Peter Gerloff @beim Autor

Weihrauchritus

✦ *Weihrauchritus: In einer Schale wird Weihrauch entzündet, so dass der Rauch aufsteigen und sich verbreiten kann.*

Wie Weihrauch steige unser Beten zum Herrn auf. Wir sind als seine Jünger versammelt und halten Gemeinschaft – hier im gemeinsamen Beten und Feiern. Wir gehen durch die friedvollen und unfriedlichen Zeiten dieses Jahres. Wir teilen Freude und Leid: miteinander und mit Gott. Wir teilen miteinander das Leben.

Lied

GL 474,1.3 (Wenn wir das Leben teilen)

✦ *Zu jeder Fürbitte kann nun ein weiteres Weihrauchkorn eingelegt werden:*

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der die Mauer der Feindschaft zwischen Menschen, Völkern und Religionen niedergerissen hat, lasst uns beten:

- ✧ Alle Völker hoffen auf Anerkennung, auf Freiheit und Gerechtigkeit. Schenke ihnen Politiker, die ihre Macht nicht missbrauchen, sondern die Würde eines jeden Menschen achten und schützen.

Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt. (Refrain aus GL 474)

- ✧ Schenke deiner Kirche Gesprächsbereitschaft mit allen Kulturen und Religionen, lass sie die Probleme der Menschen erkennen und verstehen. Mach deine Kirche zum Zeichen der Einheit und des Friedens in der Welt.
- ✧ Für die Menschen, die vom Leistungsdruck gehetzt, von Sorgen bedrückt oder von Schuldgefühlen gequält werden, dass sie Frieden finden im eigenen Herzen und ihn weitergeben an ihre Mitmenschen.
- ✧ Gefühle der Verachtung trennen Menschen und Völker. Gib allen Menschen die Kraft, mehr aufeinander zuzugehen und eine Straße der Menschlichkeit und des Friedens zu bauen.
- ✧ Wir sind eingeladen in Stille oder mit Worten weitere Fürbitten um den Frieden zum Herrn zu tragen.

✦ *Hierzu wird zu jeder Fürbitte oder allgemein weiterer Weihrauch eingelegt.*
Herr, du stärkst unseren Glauben an Versöhnung und Frieden auch dort, wo es unmöglich scheint. Zu dir dürfen wir beten, wie es uns dein Sohn gelehrt hat:

Vater unser**Lied**

GL 474,4–5

Unser Beten sei vom Segen des Herrn begleitet. Ein neues Jahr liegt vor uns. Tragen wir auf unsere Weise zum Frieden bei und werden so Boten des großen Friedensfürsten.

Segen

Der Leben spendende Gott schenke uns Segen und Heil, er lasse uns die Wege der Gerechtigkeit erkennen.

Er stärke unseren Glauben, an das Gute in jedem Menschen, damit wir seine Boten sind für Versöhnung und Frieden.

Er lege in unseren Mund Worte der Barmherzigkeit und der Güte und schenke uns Menschen, die uns verstehen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

SO
1**Lied**

GL 257,1–2.6 (Der du die Zeit in Händen hast)

✦ *Elemente entnommen aus: Manfred Hanglberger, Leben in Fülle.
Thematische Wortgottesdienste, Pustet 2004, 77–79.*

Robert Paulus

DER LIEBE RAUM GEBEN

Andacht zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

FR

27

✦ *Die Anwesenden erhalten kleine Teelichter. Diese werden später im Gottesdienst entzündet.*

✦ *Osterkerze an geeigneter Stelle aufstellen und entzünden*

Lied

GL 464,1–2.7 (Gott liebt diese Welt)

Liturgische Eröffnung

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

L Der Gott allen Trostes sei mit uns und stärke uns in der Gemeinschaft mit ihm und untereinander.

Impuls

Wir haben uns am Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus versammelt. Weltweit wird am 27. Januar daran erinnert, jedes Jahr wird eine andere Personengruppe besonders in den Blick genommen, die Unrecht erlitten hat.

Während der Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland zwischen 1933 und 1945 fand die stärkste Verfolgung von Homosexuellen in der deutschen Geschichte statt. Über 50.000 Männer verurteilte die NS-Justiz. 10.000 bis 15.000 schwule Männer kamen in Konzentrationslager. Tausende von ihnen überlebten die Gefangenschaft nicht. Weibliche Homosexualität war nur in Österreich strafbar, trotzdem waren auch lesbische Frauen, zwar in weit geringerem Ausmaß und oft in Kombination mit anderen Gründen, von nationalsozialistischer Verfolgungspolitik betroffen.

In Erinnerung an diese Gräueltaten – damit nicht vergessen wird, was nicht vergessen werden darf – ist in Berlin etwa 100 Meter entfernt vom unübersehbaren Holocaust-Gedenkmal, versteckt in einem Baumdickicht des Tiergartens, ein Mahnmal aufgestellt, das an die queeren Opfer des Nationalsozialismus erinnern soll.

Von außen erscheint es wie ein kleines Waldhäuschen; wenn Betrachtende sich dann dem kleinen Haus nähern und einen Blick durch das Fenster wagen, sehen sie in einer Endlosschleife zwei sich zärtlich küssende Männer. Das schönste Geschenk, das zwei Menschen sich geben können, nämlich Nähe, Vertrautheit, Zärtlichkeit, ist Anlass dafür gewesen, Men-

schen als „Untermenschen“, als „Missgeburten“, und also als des Lebens nicht würdig zu deklarieren.

Ein Besuch an diesem stillen Ort in Berlin berührt und erschüttert zugleich: Menschen müssen ihre Liebe verstecken und werden durch Erziehung und Tradition dazu angeleitet, sich ihrer zu schämen.

Wir stehen in unserer Vielfalt vor Gott, der uns erschaffen hat und uns liebt. Unser Gedenken bringen wir in Worte des Betens und Singens, wir bringen es vor Gott, der sich stets an uns erinnert.

Lied

GL 414 (Herr, unser Herr, wie bist du zugegen)

Gebet

Barmherziger Gott, du stehst über der menschlichen Geschichte und bist doch in Jesus Christus, deinem Sohn, in unsere Erdenzeit eingetreten. Dir sind die Abgründe menschlichen Denkens und Handelns bekannt. Menschen versündigen sich aneinander und vor dir.

Heute denken wir an die Opfer der Grausamkeit des Nationalsozialismus. Menschen starben, weil andere sie nicht für „menschenwürdig“ und „lebenswürdig“ hielten. Lass alle, die ermordet wurden, Frieden und Glück in deiner Nähe erfahren. Schenke ihnen neues Leben bei dir.

Auch bitten wir dich für die Generationen, die folgten, und für uns heute. Hilf uns, den Blick deines Sohnes auf unsere Mitmenschen zu haben, einen Blick voll Liebe, voll Erbarmen und voll Zuwendung. Schenke auch uns ein neues Leben – verwandelt und gewandelt uns einander anzunehmen und vor dir stehen und bestehen zu können.

Dir sei Dank für deine Liebe zu uns – heute und in Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung

Röm 13,8–10

Lied

GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht)

Impuls

Lasst uns kurz in Stille überlegen: Was mag der vorhin gehörte Abschnitt für unser Leben heute bedeuten? „Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes. Bleibt niemand etwas schuldig, außer der Liebe.“

✦ *Stille*

Liebe will in Bewegung bringen, Liebe will verrücken, Liebe will auch verrückt machen. In der liebenden Zuwendung zweier Menschen, gleich welchen Geschlechts oder welcher Identität dürfen wir erkennen, dass Gott uns alle ver-rückt. Liebe ist verrückt, sie ist irrational! Das Handeln liebender Menschen ist immer ein vom Geist Gottes eingegebenes Handeln. Liebe ist nie gewöhnlich, weil sie nämlich Gottes Gnade entstammt. Gottes Geist aber ist nicht stupide, nicht starr, nicht rückwärtsschauend; Gottes Geist ist unkonventionell, anders als wir es gewohnt sind.

Liebe ist ein Wagnis, ein Abenteuer ohne Netz und doppelten Boden. Liebe ist verrückt, Liebe macht verrückt, Liebe bringt das Leben in Bewegung, Liebe (und nicht etwa Red Bull) verleiht Flügel. Zugleich gilt: Nur Liebe lässt erfüllt leben. Und wer anderen versagt, lieben zu dürfen, der macht sich schuldig nicht nur den Menschen gegenüber, sondern auch dem Geist Gottes gegenüber.

Nun mag Liebe irrational sein, sie ist aber sicher nicht unreal. Auch Liebe bedarf der Nahrung, um wachsen, blühen, gedeihen, leben zu können. Liebe braucht eine Quelle, aus der heraus sie schöpfen kann.

„Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen“, so sagt Paulus. Menschen sind der Liebe fähig, weil sie erwählt sind, einander zu lieben. Die Spiegelung seiner Liebe in unserem Leben ist die Erfüllung des ganzen Gesetzes.

Diese oder ähnliche Aussagen werden manchmal abgetan als Frömmerei oder weltfremdes Gehabe. Liebende Menschen, gleich welchen Geschlechts oder welcher Identität, sind der Liebe Gottes würdig. Zu verschweigen, dass das einzelne anzweifeln, wäre töricht, umso klarer muss man es immer wieder sagen: Gottes Würde fragt nicht nach Geschlecht oder Konvention.

Lied

GL 273 (O Herr, nimm unsre Schuld)

Gebet

Lasst uns zu Gott beten:

Großer Gott, du führst alle Menschen in ungeahnte Weiten. Dort, wo Liebe ist, dort, wo Sehnsucht nach Segen und Zuspruch ist, da dürfen Menschen erkennen, erfahren, erleben, wie sich Ewigkeit anfühlt.

Wer liebt, der vertraut der ausgestreckten Hand, um waghalsige Wege zu gehen; wer liebt, der vertraut dem Versprechen, Wärme und Licht, Weitblick und Staunen erfahren zu dürfen; wer liebt, vermag Angst zu überwinden und Überraschungen wertzuschätzen. Und wer liebt, der erschrickt nicht, wenn am Ende eines erreichten Plateaus ein neuer ungewisser Hang im Wege steht. Wer liebt, der lässt sich ein auf das Leben: das ungewisse, unerfahrene, ungelebte Leben.

Ja, Gott, du führst uns Menschen in ungeahnte Weiten. Wir vertrauen dir; und du, Gott, du traust der Liebe, gleich wer wen liebt. Grund genug, zu danken und zu hoffen ein Leben lang. Amen.

Beten wir gemeinsam, wie Gott uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser

✦ *Lichter entzünden*

Wir entzünden jetzt unsere Kerzen an der Osterkerze. Die Osterkerze steht für die Auferstehung. Wir dürfen gewiss sein: Jesus Christus ist gegenwärtig. Hier und heute. Von ihm her schöpfen wir Hoffnung, Freude, Stärke und Licht.

✦ *Die Kerzen werden nach und nach durch das Weitergeben des Lichtes entzündet, hierzu wird gesungen:*

Lied

GL 365 (Meine Hoffnung und meine Freude)

Die brennenden Kerzen stehen für unsere Erinnerung an den Gott des Lebens, sie stehen auch für die Menschen, an die wir im Gebet besonders denken. Menschen, die uns nahestanden, Menschen, die wir nicht kennen. Immer aber Menschen, die von Gott geliebt waren und sind.

Es ist gut, dass unsere Gesellschaft inzwischen in ihrem heutigen Denken weiter ist und es ohne Schwierigkeiten möglich ist, dass queere Menschen einen verantwortungsvollen Beitrag leisten für ein gelingendes Miteinander in einer vielfältigen und vielschichtigen Gesellschaft.

Bei allem Positiven darf aber nicht verschwiegen werden, dass sowohl in der bürgerlichen Gesellschaft wie auch in der (katholischen) Kirche manche Kräfte bemüht sind, weiterhin queere Lebenswirklichkeit zu verdammen. Hier ist auch heute ein Nährboden dafür, dass queere Menschen aus Angst in die Abgeschiedenheit gedrängt werden.

Wie wichtig ist es da, Zeichen der Solidarität und der Verbundenheit mit queeren Menschen zu setzen! Denn Menschenrechte sollten weder in der Gesellschaft noch in der Kirche verhandelbar sein.

Damit uns dies auch dort, wo wir stehen, immer mehr gelingt, bitten wir um Gottes Hilfe und Segen.

Segen

Gott segne uns und schenke uns bunte Farben ins Gewebe unserer Tage, dass wir die grauen Zeiten bestehen, ohne in Hoffnungslosigkeit zu versinken.

Gott segne uns und schenke uns und unseren Lieben – den Lebenden wie den Verstorbenen – helle Töne der Heiterkeit in die Melodien des Lebens, Befreiung und Leichtigkeit und Tanz, ohne in Angst vor den Niederungen zu fallen, die Leben und Tod zu eigen sind.

Gott segne uns und schenke uns guten Boden unter unsere Füße, unsere Wurzeln hineinzusenken und genügend Halt zu finden, um nicht heimatlos zu bleiben auf dieser Erde.

So segne und stärke, führe und begleite uns der alle Menschen liebende Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

L Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied

GL 424,1–2.5 (Wer nur den lieben Gott)

Christoph Simonsen/Red.

» GEDANKEN ZUM GEDENKTAG DER QUEEREN OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

JESUS – GOTT RETTET

Predigtanregung für das Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr

SO
1

Am Beginn eines Weges

Wenn Sie in diesen Tagen eine längere Reise zu Ihren Verwandten planen oder einfach ein paar Tage in die Berge fahren, dann nehmen Sie, so vermute ich zumindest, etwas zum Trinken und zum Essen mit. Wahrscheinlich auch etwas Wäsche und so manches, was Sie sonst noch brauchen, um in diesen Tagen Ihren Körper reinigen und pflegen zu können.

Wenn wir heute, am 1. Januar, in das neue Jahr 2023 aufbrechen, dann hat das so manches mit Ihrer eben beschriebenen Reise zu tun. Am heutigen Tag beginnen wir eine Tour auf einem teilweise unbekannten Weg. Und so wird sich sicherlich der eine oder die andere von Ihnen die Frage stellen: Was wird mir dieses neue Jahr bringen? Was werde ich an Erfreulichem erleben dürfen? Welche Enttäuschungen, Krankheiten und vielleicht auch Schicksalsschläge wird es in seinem Gepäck haben?

Gerade weil wir in vielerlei Hinsicht nicht wissen, was das neue Jahr für uns bereithält, ist es wichtig, unsere Lebenserfahrungen und so manche andere Stärkung einzupacken und mitzunehmen, damit wir bei Bedarf davon zehren können.

Rettung aus menschlicher Not

Im Evangelium vom Besuch der Hirten in der Krippe wird erzählt, dass Maria und Josef ihr Kind acht Tag nach seiner Geburt zur Beschneidung bringen. Dabei erhält es auch seinen Namen: Jesus. Übersetzt bedeutet er: Jahwe (Gott) rettet! Dieser Name wurde nicht von Maria und Josef ausgewählt, sondern von Engeln angekündigt. Dass Engel diesen Namen verkünden, ist keine Nebensächlichkeit. Damit zeigt Gott, dass er hinter diesem Kind steht, das jetzt in die Welt gekommen ist, dass Gott mit dieser Geburt ganz bewusst in das Weltgeschehen eingreift. Dieses Kind kommt in die Welt, um sie zu retten, uns Menschen zu erlösen. Hinter dem Namen Jesus steht also bereits eine ganze Lebensbestimmung des Neugeborenen, die Gott ihm von Anfang an mitgegeben hat. Dieser Name verweist auf den Sinn der Menschwerdung seines Sohnes: uns Menschen zu retten. Und Jesus wird als Erwachsener nichts Anderes tun, als auf uns Menschen zuzugehen, um uns zu retten. Er wird sich den Ausgestoßenen und Sündern zuwenden, mit ihnen essen, sie so wieder in die Gemeinschaft aufnehmen. Er wird Kranke heilen und so ihr Ausgestoßensein beenden.

Er wird auch viele innerlich verletzte Menschen wieder aufrichten, ihnen so einen neuen Blick auf ihr Leben, ihre Mitmenschen und ihre Beziehung zu Gott schenken. Er wird ihnen dabei zeigen, dass Gott auch die Sünder liebt, trotz ihrer Verfehlungen und Schwächen. Und er wird denen, die sich für die Besseren und aufgrund ihres eigenen Tuns von Gott Geliebten erachten so manches zum Nachdenken mit auf den Weg geben.

Hoffnung auf Heil

Jesus heißt: Gott rettet! – Er wurde damals gerade für die Sünder, die Ausgestoßenen, Verachteten und Kranken zur Stärkung auf ihrem Lebensweg. In den Jahrzehnten und Jahrhunderten nach seiner Kreuzigung und Auferstehung blieb er es für die Christen, die ihm folgten. Auch für uns kann er und der Glaube an ihn Stärkung für unser Leben und das vor uns liegende neue Jahr sein. Manchmal mag es uns in den vor uns liegenden 365 Tagen schwerfallen, das zu glauben. Täglich erreichen uns neue Schreckensnachrichten aus den Kriegs- und Konfliktregionen unserer Welt, und auch so manche persönliche Sorgen belasten uns. Doch wir hätten ein unzutreffendes Bild von Jesus, wenn wir davon ausgingen, dass er unsere Welt und unser irdisches Leben schon jetzt in ein himmlisches Paradies verwandeln würde. Das wird an seinem eigenen Leben deutlich: Er selbst musste am Kreuz sterben, um uns die Auferstehung zu schenken. Darin erfüllt sich sein Name: Gott rettet! Gott ist größer als das Leid der Welt. Das Leben, das von Gott kommt, ist stärker als der Tod. Daran dürfen wir uns gerade in den dunklen Stunden des vor uns liegenden neuen Jahres festhalten.

Jesus heißt: Gott rettet! Ein schöner Name und ein verlässliches Programm für uns: Gott will unser Heil. Eine wertvolle und nachhaltige Stärkung für unseren Lebensrucksack, kraftvolle Nahrung für das neue vor uns liegende Jahr, Hoffnung und Zuversicht für alle seine Tage. Amen.

Konrad Bayerle

KÖNIGE AN DER KRIPPE

Predigtanregung für das Hochfest der Erscheinung des Herrn

FR

6

„Über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir“. Das haben wir gerade in der Lesung aus dem Buch Jesaja gehört. Es ist wie eine Verheißung auf das Ereignis, das wir heute feiern. Erscheinung des Herrn, oder Heilige Drei Könige, wie wir es auch in unserer Pfarrei kennen, weil die Sternsinger jedes Jahr von Haus zu Haus ziehen. In diesem Jahr unter dem Motto: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit.“ Sie bringen den Segen Gottes und schreiben an die Türen CMB – Christus segne dieses Haus.

Sterndeuter aus dem Osten

Aber was waren das ursprünglich für Männer, die da zur Krippe kamen? Weise aus dem Morgenland, Sterndeuter heißt es in der Bibel. Sie waren aufmerksam und offen für die Zeichen, die sie gesehen haben. Und genau ein solches Zeichen, ein Stern hat sie in Bewegung gebracht, so dass sie aufbrechen und den neugeborenen König suchen. Menschen, die offen waren, etwas Neues zu erkennen und auch bereit, dafür etwas einzusetzen. Wenn wir uns vorstellen, welche Vorbereitungen dazu nötig waren, hat das sicher viel Geld und Mühe gekostet, aber auch persönlichen Einsatz, Reises Strapazen, Wind und Wetter usw.

Gibt es nicht auch in unserem Leben solche Augenblicke, wo ich eigentlich genau weiß, dass ich da etwas tun müsste, dass ich das in Angriff nehmen sollte und mich für etwas engagieren sollte? Oder Situationen, wo wir spüren, dass jetzt der richtige Augenblick, der Kairos gekommen ist, einem Menschen zu sagen, wie gut es uns tut, dass sie oder er da ist, mein Leben zu ändern und vieles mehr. Wenn wir diese besonderen Augenblicke vorübergehen lassen, dann bleibt – nichts.

Mir kommt an diesem Fest auch immer das Lied von Peter Cornelius in den Sinn, wo es heißt: „Drei Könige wandern aus Morgenland; Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand. In Juda fragen und forschen die drei, wo der neugeborene König sei?“ Sie haben sich auf den Weg gemacht, ohne Navi, ohne Landkarte, sie folgten dem Stern. Und sie haben auch Geschenke mitgenommen, die sie dem neugeborenen König bringen wollen. So hören wir in dem Lied weiter: „Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold dem Kinde spenden, zum Opfersold.“ Es sind eigentümliche Gaben,

die die Sterndeuter mitbringen. Gold und Weihrauch und Myrrhe, was soll die Familie, was soll das Kind damit anfangen.

Die drei Gaben

Aber vielleicht ist es dazu wichtig, einmal auf die Bedeutung dieser Gaben zu schauen. Was bedeuten sie und wozu werden sie verwendet? Da ist einmal das Gold, von dem jeder weiß, dass es eines der kostbarsten Metalle auf der Welt ist. Viele Menschen haben ihr Leben eingesetzt, um Gold zu finden. Und Gold ist immer noch als Wertanlage in vielen Tresoren zu finden. Aber wichtiger als der Geldwert ist oft der ideelle Wert, der dahintersteht. Wenn sich Eheleute bei der Hochzeit einen goldenen Ring anstecken, wollen sie damit sagen: „Du bist mir unendlich wertvoll.“ Oder vielleicht haben Sie auch schon Eltern gehört, die ihre Kinder als „Goldschatz“ bezeichnen. Wenn wir uns in Kirchen umschauchen, dann finden wir vieles, das aus Gold ist oder mit Gold verkleidet ist. Damit soll gezeigt werden: Dieses Haus, dieser Kelch und die Schale drücken aus, wie wertvoll Gott für uns ist. Und die Sterndeuter, die das Gold zu Jesus an die Krippe bringen, bringen ihren Schatz dem, der sie mit seiner Fülle überreich beschenkt.

Wenn wir auf die zweite Gabe schauen, den Weihrauch, dann kommt mir gleich der Duft in den Sinn. Weihrauch ist ein Harz, das im Feuer verbrannt einen wunderbaren Duft verbreitet. Früher wurde vor Kaisern und Königen Weihrauch getragen, um den König zu ehren. Heute wird er auch als Heilmittel verwendet bei Entzündungen und Rheuma. Er soll Sinnbild sein für unser Gebet und unsere Anbetung. In einer Antiphon heißt es: „Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, mein Gott“. Die Weisen bringen Weihrauch dem Königssohn, sie wollen ihm ihre Ehre erweisen und ihn anbeten.

Die dritte Gabe, die Myrrhe ist ein schwieriges Geschenk. Aus dem Harz des Myrrhebaumes gewonnen, wird die Myrrhe beim Begräbnis zum Einbalsamieren verwendet. Wir lesen im Neuen Testament, dass der Rats Herr Nikodemus ein Gemisch aus 100 Pfund Aloe und Myrrhe brachte, um den Herrn zur Grablegung zu salben. Myrrhe steht im Zusammenhang mit Leiden und Tod. Bei der Kreuzigung wurde dem Herrn ein Gemisch aus Essig und Myrrhe angeboten. Es war ein kostbares Geschenk, das die Sterndeuter mitgebracht hatten und deutet auf Jesus Christus als den Heiland. Aber was kann uns die Myrrhe noch sagen? Im Alten Testament lesen wir, dass zur Salbung der Könige und Priester Myrrhe, Zimt und Olivenöl verwendet wurden. Auch wir sind als Getaufte und Gefirmte gesalbt und dür-

fen uns dieser Würde bewusst sein. In unserem Christsein können wir für andere heilend wirken und auch Wohlgeruch verbreiten. Eine Begegnung mit uns soll heilsam sein und so, dass Menschen sich wohl fühlen in unserer Nähe. Myrrhe weist auch darauf hin, dass Jesus Christus nicht allein König und Gott ist, sondern unser Heiland, der die Leiden der Menschheit kennt und selber erleiden musste. Die Myrrhe als Geschenk der Weisen war ein Hinweis auf das Leiden des Herrn und die Leiden der Welt.

FR
6

Nun stehen sie im Stall und schauen das Kind. So heißt es im Lied: „Und hell erglänzt des Sternes Schein: zum Stalle gehen die Könige ein; Das Knäblein schauen sie wonniglich, Anbetend neigen die Könige sich. Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold zum Opfer dar dem Knäblein hold.“ Und diese Begegnung hat sie verwandelt. Es heißt im Evangelium: Sie kehrten auf einem anderen Weg zurück in ihr Land. Vielleicht könnten wir auch sagen: sie kehrten anders zurück als sie fortgezogen waren, sie wurden durch die Begegnung verändert. Und das sollte bei uns auch so sein. Dass wir nach diesem Gottesdienst, nach der Begegnung mit Gott und der Gemeinschaft anders, als Andere zurückkehren in unser Heim, in unsere Familie, zu denen, die mit uns leben. So können auch wir durch unser Leben seine Botschaft weitertragen, hinein in die Welt, hinein in dieses neue Jahr.

Klara Hofer

„AUS DER TAUFE HEBEN“ – DAS WUNDER DES CHRISTWERDENS NEU ENTDECKEN

Predigtanregung für das Fest Taufe des Herrn

SO

8

Es ist zwar nur eine Redewendung, aber sie hat es in sich: Wenn eine politische Reform auf den Weg gebracht wird, ein innovatives Projekt startet oder eine Einrichtung feierlich eröffnet wird, dann wird etwas „aus der Taufe gehoben“.

Wenn ein Mensch aus der Taufe gehoben wird, geschieht ein Wunder

Auch wenn diese Redewendung oft nicht religiös gemeint ist, ihre Wurzeln liegen in der Taufpraxis der frühen Kirche. Auch heute noch wird in manchen christlichen Gemeinschaften so getauft: Ein erwachsener Mensch steht bis zu den Kniegelenken im Wasser und wird vom Taufenden rücklings untergetaucht und wieder aus dem Wasser herausgehoben. Das Untertauchen steht symbolisch für den Tod Jesu, das Auftauchen für seine Auferstehung. Das „alte Leben“ bleibt zurück, ein „neues Leben“ beginnt, das Leben mit Gott.

In unserer Taufpraxis werden nur selten Menschen im Wasser untergetaucht. Im dreimaligen Übergießen des Kopfes mit Wasser wird dies lediglich angedeutet. Die Grundbedeutung aber bleibt: Wenn ein Mensch „aus der Taufe gehoben wird“, beginnt etwas Neues. Unser Glaube sagt sogar: Es geschieht ein Wunder. Ob das den Eltern und Paten bewusst ist, wenn sie ihr Kind taufen lassen? Ist uns bewusst, welch großartiges Wunder in unserer Gemeinde geschieht, wenn ein Mensch getauft wird?

Das Urwort des Wohlgefallens: „Du bist geliebt“

Bei der Taufe Jesu im Jordan öffnete sich der Himmel, der Heilige Geist kam in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel war zu hören: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“ – Das hat auch eine Bedeutung für mein christliches Leben: Auch bei meiner eigenen Taufe öffnete sich der Himmel über mir und der Heilige Geist kam auf mich herab. Seitdem wohnt er in mir, wirkt in mir und durch mich. Gott sprach auch mir seine liebende Zusage zu: Ich habe an dir Wohlgefallen gefunden. Du gefällst mir. Ich erfreue mich an dir. Du bist kein Produkt des Zufalls, keine Laune der Natur.¹ Du darfst dir

1 vgl. das Lied: „Du bist du“ von Jürgen Werth

meiner Nähe sicher sein. Du bist geliebt! – Diese Zusage Gottes ist das Urwort des Wohlgefallens, das er über unser Leben gesprochen hat. Er ist unser Vater und wir sind seine Kinder. Mit diesem liebevollen Urwort geleitet er uns durchs Leben.

Damit will er uns helfen, auch den Unworten des Lebens standzuhalten. Vielleicht sind es angstmachende Worte aus Kinder- und Jugendtagen. Vielleicht klingen die einen oder anderen noch heute in uns nach oder haben sogar heute noch lähmende Wirkung: „Aus dir wird eh nichts!“, „Was soll aus dir schon werden?“, „Du taugst zu nichts!“, „Du bist doch an allem schuld!“, oder gar: „Du wärest am besten gar nicht geboren!“ – Immer wieder sind wir gefordert, das Wort Gottes aus dem Wortgewirr des Lebens herauszufiltern. Denn dieses kann uns aufbauen. Es lädt uns zu einem lebendigen und aktiven Leben ein. Es fordert uns auf, das Ja zu uns selbst und zu dieser Welt immer wieder zu erneuern.

Menschwerdung Gottes heißt: Jesus begibt sich hinein in unsere Welt

Das heutige Evangelium berichtet davon, dass Jesus zu Johannes an den Jordan kam, um sich taufen zu lassen. Die Initiative geht also von Jesus aus. Er wurde nicht überredet, mitgeschleift, oder war zufällig da. Es war keine spontane Aktion. Jesus geht bewusst dorthin, wo sich auch die anderen Menschen von Johannes zur Vergebung ihrer Sünden taufen lassen. Jesus geht bewusst hinein in unsere Welt. Er reiht sich sogar in die Schar derer ein, die von Johannes die Taufe zur Vergebung ihrer Sünden erbeten. Wir können das auch für unser Leben deuten: Jesus steigt mit uns hinab in das Wasser, in all das, was unser Leben bedroht und gefährdet. Er hebt uns aus dem Schattenreich des Todes ins neue Leben seiner Auferstehung. Das Fest der Taufe des Herrn ist ein schönes und wichtiges Fest. Es ist mehr als ein Schlusspunkt, der die Weihnachtszeit beschließt. Es ist auch mehr als ein Doppelpunkt, der die Zeit im Jahreskreis eröffnet. Dieses Herrenfest ist vor allem ein großes Ausrufezeichen im Festkreis des Jahres: Gott will dir nah sein! Er will, dass dein Leben gelingt und zum Heil führt!

Aus dieser trostvollen und liebenden Zusage Gottes heraus dürfen wir leben und neu beginnen. Gerade dann, wenn uns Tiefschläge des Lebens treffen, dürfen wir uns die Liebeserklärung Gottes erneut zusprechen lassen: Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter, du bist mir ans Herz gewachsen, ich bin bei dir, du gefällst mir, ich freue mich über dich – und ich vergesse dich niemals! Versprochen! Sebastian Schulz

IM NAMEN DES HERRN

Predigtanregung für den 2. Sonntag im Jahreskreis

SO
15

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“ Diese Formulierung ist uns in Fleisch und Blut übergegangen. In jeder Messfeier singen wir zur Brotbrechung: „Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.“ Und dann wird uns das gebrochene Brot gezeigt mit den Worten „Seht das Lamm Gottes ...“ Heute erfahren wir, von wem dieses Wort stammt. Es ist Johannes der Täufer, der Jesus auf sich zukommen sieht und seine Zuhörer auf Jesus hinweist.

Der Auftrag des Johannes

Johannes war selber ein großer Prophet. Wenige Sätze vorher schreibt der Evangelist: „Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war, sein Name war Johannes.“ Johannes sah sich als von Gott gesandt, er predigte Umkehr und Buße und sammelte eine große Jüngerschar um sich. Viele überlegten sogar, ob nicht Johannes selbst der verheißene Messias sei. Er aber sieht jetzt Jesus kommen und sagt: Ich bin es nicht, hier ist das Lamm Gottes, hier ist der Sohn Gottes. Vielleicht kennen Sie den berühmten Isenheimer Altar des Matthias Grünewald, auf dem Johannes unter dem Kreuz steht und mit einem übergroß gezeichneten Zeigefinger auf Jesus zeigt mit den Worten: Er muss wachsen, ich muss abnehmen. Mit dem Auftreten Jesu endet die „Karriere“ des Johannes. Er sieht seine Aufgabe als erledigt, er tritt zurück, um Jesus den Vortritt zu lassen. Diese Haltung muss uns Respekt abnötigen. Denn wer tritt schon gerne in den Hintergrund, um einem anderen das Feld zu überlassen? Aber darin sah Johannes seinen Auftrag: Zeigefinger auf Jesus hin zu sein: Seht das Lamm Gottes! Seht den Sohn Gottes!

Der Auftrag der Kirche

Und genau das ist der Auftrag der Kirche. Was Johannes damals seinen Jüngern und seinen Zuhörern sagte, muss die Kirche heute ihren Gläubigen und auch der Welt immer wieder sagen: Seht das Lamm Gottes, seht den Sohn Gottes! Manchmal ist unsere Kirche in der Gefahr, sich zu sehr um das eigene Wohlbefinden zu kümmern, sich in Strukturen und Hierarchien zu verlieren und um sich selbst zu kreisen. Alle, die in der Kirche ein Amt bekleiden, und sei es noch so hoch, alle, die beauftragt sind, die

Frohe Botschaft zu verkünden, müssen wie Johannes immer wieder von sich weg auf Jesus zeigen: Seht das Lamm Gottes, seht den Sohn Gottes! Die Kirche muss der große Zeigefinger auf Jesus hin sein.

so
15

Unser Auftrag

Und das ist der Auftrag auch an uns alle. Jeder von uns kann an dem Platz, an dem er in der Welt steht, ein Johannes sein. Jeder kann auf seine Weise auf Jesus zeigen: Die Eltern, die in ihren Kindern das Fundament des Glaubens legen, die Lehrer und Erzieher, die darauf aufbauen, alle, die in der Gesellschaft Verantwortung für die öffentliche Meinung tragen, jeder in seinem Arbeitsfeld, im Freundes- und Bekanntenkreis, jeder hat doch den Auftrag, für Jesus Zeugnis abzulegen. Jeder kann Zeigefinger auf Jesus hin sein: Seht das Lamm Gottes, seht den Sohn Gottes.

Jesus wird seine Verkündigung mit den Worten einleiten: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ Wir können mithelfen, dass vollendet wird, was Jesus uns gebracht hat: das Himmelreich.

Xaver Käser

MITEINANDER AUF DEM WEG SEIN

Predigtanregung für den 3. Sonntag im Jahreskreis

SO

22

Die Frage nach dem Anfang oder auch die Frage: Wie fange ich es an, die habe ich mir bei der Vorbereitung der Predigt gestellt und die haben wir uns vor drei Wochen am Jahresanfang des Jahres 2023 gestellt. Wie fange ich es an? Und wir wissen, dass es wichtig ist, wie man eine Sache anfängt. Die im letzten Jahr beschlossene und dann schnell wieder gekippte Gasumlage ist ein Beispiel dafür, dass man auch etwas falsch anfangen kann und es dann einfach auch nicht gut werden kann. Jemand hat mal formuliert: Der Anfang geht mit!

Im heutigen Evangelium geht es auch um einen Anfang. Jesus steht am Beginn seines öffentlichen Sendungsauftrages, in dessen weiterer nachösterlicher Entwicklung sich dann die Kirche formt. Welchen Anfang hat Jesus gewählt und was gibt er seiner Kirche mit?

Nähe zur Lebenswirklichkeit

Zunächst fällt auf, dass Jesus Menschen „von der Straße“ anspricht – Menschen wie dich und mich. Er spricht Fischer an, denen er eine neue Aufgabe zutraut. Aus den weiteren Erzählungen der Evangelien wissen wir, dass es jetzt nicht die Vorgeze-Fischer waren, denen jeder Fang gelingt. Es sind Menschen, die wissen, was Leben ist und was im Leben so alles passieren kann. Jesus sucht Jünger, die wirklich etwas vom Leben verstehen, weil sie selbst mit beiden Beinen mitten im Leben stehen. Das II. Vaticanum, die große Erneuerungsbewegung der Kirche in der Mitte des 20. Jahrhunderts, formulierte dazu: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

Jesus sucht Teamplayer

Wenn wir aus unserer Perspektive auf die Berufung der Jünger schauen, so würden sich viele wünschen, dass Jesus vielleicht etwas vielfältiger ausgewählt hätte: Menschen aus unterschiedlichen Berufen und gesellschaftlichen Schichten und auch nicht nur Männer. Wenn es jetzt tatsächlich andere Berufe gewesen wären, würde das Wortspiel mit den Fischern

und Menschenfischern nicht mehr so passen – klar. Ich glaube aber, dass ein tieferer Gedanke hinter der Auswahl steht: An vielen Stellen berichten die Evangelien davon, dass Fischen nicht alleine geht, sondern, dass man zusammenarbeiten – teamfähig sein muss. Jesus sucht und beruft also Menschen mit Teamfähigkeiten. Dass die Jünger und auch die jungen Gemeinden auch miteinander gestritten haben, berichtet die Bibel an mancher Stelle. Miteinander streiten zu können, miteinander um Positionen zu ringen gehört dazu, solange dabei das Eigentliche nicht aus dem Blick gerät.

Jesus beruft also in den Anfang seiner Gemeinschaft, unserer Kirche, Teamplayer, die bereit sind, mit ihm gemeinsam einen Weg zu gehen. Der Theologe Paul Zulehner hat jüngst darauf verwiesen, dass das genau das ist, worüber bei uns aktuell heftiger Streit in der Kirche herrscht: Zwischen den Bischöfen in Deutschland und zwischen der Mehrheit der deutschen Bischöfe und Rom: Synodalität.

Das Wort synodal setzt sich aus den griechischen Worten syn und odos zusammen, was so viel bedeutet wie: Gemeinsam auf dem Weg zu sein. Ja, das war offensichtlich der Grundgedanke von Kirche, und Kirche ist von ihrem Wesen zutiefst synodal. Dieser Anfang scheint einigen nicht mehr bewusst zu sein – daher bin ich dankbar für die Erinnerung am heutigen Sonntag.

René Fanta

LEBEN IM SINNE JESU

Predigtanregung für den 4. Sonntag im Jahreskreis

SO

29

Papst Benedikt XVI. hat in seinen Schriften und Ansprachen immer wieder betont, dass das Christentum nicht zuerst ein moralisches Lehrsystem ist, sondern, dass am Anfang eine Person steht, Jesus Christus. Aus dem Glauben an ihn und der Beziehung zu ihm folgt dann das entsprechende Handeln. Erst kommt der Glaube, dann die Moral.

Verheißungen vor Belehrungen

Genauso war es schon bei der Bergpredigt. Ehe Jesus eine ganze Reihe Weisungen für das Leben gibt, spricht er die Seligpreisungen aus. Am Anfang der Bergpredigt stehen nicht Belehrungen, sondern Verheißungen. Das ist wichtig, um die einzelnen Weisungen der Bergpredigt besser verstehen zu können. Da ist zum Beispiel die Weisung der Liebe zu den Feinden. Wenn man das hört, sagen viele: Das geht doch nicht, das ist eine Überforderung. Wenn ich jedoch Haltungen habe, die in den Seligpreisungen angesprochen sind, wie Sanftmut und Barmherzigkeit, ist es gar nicht so unmöglich, sogar die Feinde zu lieben, denen Gutes zu tun, die mich hasen und so den Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen.

Selige Haltungen

Damit sind wir bei einer ersten Art von Seligen, die Jesus anspricht, nämlich Menschen, die bestimmte Haltungen in sich haben. Die, die arm sind vor Gott, die rein im Herzen sind, die Barmherzigen und Sanftmütigen. Es sind Menschen, deren Herzen nicht voll sind von Egoismus, vom Kreisen um sich selbst, von der Sorge um das Vermögen und den Besitz und das Ansehen bei den Menschen, sondern in deren Herzen viel Raum ist für Gott. Sie können ihre leeren Hände und offenen Herzen Gott hinhalten und sich von ihm erfüllen lassen, von seiner Liebe, Güte und Barmherzigkeit. Und so können sie selbst liebevoll, gütig und barmherzig sein. Denn sie müssen nicht mit aller Gewalt ihren Ruhm und ihren Besitz sichern und vermehren, selbst auf Kosten eines guten Umgangs mit ihren Mitmenschen. So sind diese seligen Haltungen Grundlage für ein Leben im Sinne Jesu.

Selige Handlungen

Neben diesen seligen Haltungen spricht Jesus auch von seligen Handlungen, wie dem Frieden-Stiften. Wie viele Spannungen und Konflikte gibt es, nicht nur in der großen Welt, sondern auch in der Kirche, in den Pfarrgemeinden, in Familien, Schulen und Betrieben. Wie wichtig sind da Menschen, die Frieden stiften, die sanftmütig und barmherzig sind und so Spannungen nicht verstärken, sondern abbauen und durch das Vertrauen, das sie bei allen Beteiligten haben, schlichten und vermitteln können. Und da sind die Trauernden, in deren Herzen es dunkel ist, weil ein lieber Mensch gestorben ist. Trauernde erleben oft, dass sich Menschen von ihnen abwenden, dass sie einsam und verlassen sind. Doch Jesus sieht sie liebevoll an, er vergisst sie nicht, er wendet sich ihnen zu, er spricht sie selig. Was für eine Quelle des Trostes und der Ermutigung.

Es ist gut, dass am Anfang der Bergpredigt keine Belehrungen stehen, sondern Verheißungen, die bestimmte Haltungen und Handlungen seligpreisen. Wenn wir sie beherzigen, in unserem Herzen erwägen, ist das eine gute Voraussetzung, um im Sinne Jesu leben und handeln zu können.

Mathias Kotonski

so
29

DU GEIST, DER ALLES DASEIN TRÄGT

Sonntags-Hymnus am Tag der Geistsendung

Du Geist, der alles Dasein trägt,
der unerkannt die Welt bewegt,
der unsre Klugheit übersteigt –
im Sturmwind hast du dich gezeigt.

Am Tag des Ursprungs aus dem Nichts,
am Tag des ersten Schöpfungslichts,
am Tag, als Christus auferstand:
Da loderte dein Feuerbrand.

Und doch – ein neuer Sonntag erst
enthüllte ganz, was du gewährst:
Du wählst dir schwache Menschen aus
und baust auf Erden Gottes Haus.

Da sprangen Tür und Fenster auf,
da nahm die Botschaft ihren Lauf.
Aus Suchenden von nah und fern
schufst du das eine Volk des Herrn.

Du Schöpferatem, feuergleich,
entzünde uns für Gottes Reich!
Gib, dass uns Christi Kraft erfüllt,
die allen ohne Grenzen gilt.

*T: Peter Gerloff, 2003 © beim Autor
M: zu singen nach GL 342 (Komm, Heiliger Geist)*

✦ *Zur Verwendung als Hymnus ohne Sonntagsbezug nur Strophe 1–2.5 singen*

JEDEM ANFANG EIN SEGEN!

Jahresbeginn 2023

Ein neues Jahr beginnt – 2023. Jahreswechsel stimmen uns nachdenklich. Mögen Räume der Kommunikation sich für Sie zu Jahresbeginn öffnen! Anfangserfahrungen begleiten uns durch das gesamte Leben: Wir sehen nach der Geburt erstmals bei hellem Licht, gehen erste Schritte, lernen sprechen, haben den ersten Schultag, entdecken unsere Leiblichkeit, wechseln die Tätigkeiten, begegnen erstmals einem Menschen, der uns zeitlebens nahe bleibt, verändern die Lebensorte. Viele Menschen erfahren das Aufwachen als eine Situation, in der das noch Unbestimmte ängstigt. An jedem Morgen stellt sich die Frage, welchen Sinn der Tag hat. In den Morgengebeten erbitten wir die Bereitschaft, am Anfang des Tages das Leben so anzunehmen, wie es geworden ist.

Jedem Anfang wohnt ein „Zauber“ inne (Hermann Hesse). Dies erschließt sich Verliebten ohne längere Erläuterungen. Der Beginn menschlichen Miteinanders ist voller Verheißungen. Zum Gegenstand einer zweifelnden Betrachtung wird die Zeit des Anfangs erst in Krisensituationen, wenn sich die Frage stellt, was geblieben ist von dem, was einmal war. In Entscheidungszeiten geschieht eine Rückschau auf den Anfang, um den Wert des Gewordenen, des Gegenwärtigen, zu begreifen. In der existentiellen Krise verbindet sich die Frage nach dem zeitlichen Beginn von etwas mit der tiefergreifenden Frage nach dem Grund des Gesamten. Hinter der Frage nach dem Anfang verbirgt sich die Frage nach dem Sinn von allem.

Der Beginn eines neuen Kalenderjahrs gibt zu denken. Wir beginnen das Jahr 2023, das an vielen Orten wenig Gutes erwarten lässt. Es herrscht Krieg. Frauen kämpfen um ihre Rechte. Die Dürre in Teilen von Afrika bringt vielen Menschen Hunger und Tod.

Wir können als Christ*innen nicht einfach wegschauen. Fürbitten allein reichen nicht aus – Taten sollten folgen. Es fällt derzeit sehr schwer, nicht auf die eigene Not zu blicken. Eine Polarisierung der Meinungen breitet sich auch im Raum der Kirchen aus. Hören wir einander zu? Nehmen wir uns sensibel wahr? Kann die Liturgie zu einem Ort werden, an dem viele Menschen von sich erzählen – und dabei sowohl Wertschätzung als auch Anfrage erfahren? In vielen Fragen sind wir ratlos. Es ist gut, wenn wir uns gemeinsam auf die Suche nach einer tätigen Antwort begeben – vor den Augen eines Gottes, dem keine Not fremd ist.

Dorothea Sattler

Professorin für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Universität Münster

GEDANKEN ZUM GEDENKTAG DER QUEEREN OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

27. Januar 2023

Während der Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland zwischen 1933 und 1945 fand die stärkste Verfolgung von Homosexuellen in der deutschen Geschichte statt. Über 50.000 Männer verurteilte die NS-Justiz. 10.000 bis 15.000 schwule Männer kamen in Konzentrationslager. Tausende von ihnen überlebten die Gefangenschaft nicht. Weibliche Homosexualität war nur in Österreich strafbar, trotzdem waren auch lesbische Frauen, zwar in weit geringerem Ausmaß und oft in Kombination mit anderen Gründen, von nationalsozialistischer Verfolgungspolitik betroffen.

In Erinnerung an diese Gräueltaten – damit nicht vergessen wird, was nicht vergessen werden darf – ist in Berlin etwa 100 Meter entfernt vom unübersehbaren Holocaust-Gedenkmal, versteckt in einem Baumdickicht des Tiergartens, ein Mahnmal aufgestellt, das an die queeren Opfer des Nationalsozialismus erinnern soll.

Von außen erscheint es wie ein kleines Waldhäuschen; wenn Betrachtende sich dann dem kleinen Haus nähern und einen Blick durch das Fenster wagen, sehen sie in einer Endlosschleife zwei sich zärtlich küssende Männer. Das schönste Geschenk, das zwei Menschen sich geben können, nämlich Nähe, Vertrautheit, Zärtlichkeit, ist Anlass dafür gewesen, Menschen als „Untermenschen“, als „Missgeburten“, und also als des Lebens nicht würdig zu deklarieren.

Mich berührt und erschüttert ein Besuch an diesem stillen Ort in Berlin immer wieder aufs Neue: dass nämlich Menschen ihre Liebe verstecken müssen und durch Erziehung und Tradition angeleitet werden, sich ihrer zu schämen.

Es ist gut, dass unsere Gesellschaft inzwischen dank einer reflektierten und gewissenhaften Aufklärung in ihrem Denken weiter ist; dass queere Menschen heiraten und Familien bilden können und so einen verantwortungsvollen Beitrag leisten für ein gelingendes Miteinander in einer vielfältigen und vielschichtigen Gesellschaft.

Dies kann aber nicht verschweigen, dass sowohl in der bürgerlichen Gesellschaft wie auch in der (katholischen) Kirche Kräfte bemüht sind, weiterhin queere Lebenswirklichkeit zu verdammen. Dazu wird die Heilige Schrift als

Argumentationsstrang missbraucht, heutige biblische wie auch fundamentaltheologische wissenschaftliche Erkenntnisse missachtend, die besagen, dass die wenigen Aussagen der Bibel, die auf gleichgeschlechtliche sexuelle Kontakte eingehen (vgl. Buch Levitikus) in keiner Weise eine ganzheitliche, von Liebe geprägte Verbundenheit zwischen zwei Menschen des gleichen Geschlechts thematisieren, sondern ausschließlich einen sexuellen Akt im Blick haben, der es verunmöglicht, Nachkommenschaft zu zeugen – vor allem männliche Nachkommenschaft, die notwendig war zur Verteidigung des israelitischen Staatsgebietes.

Dass die katholische Kirche in ihren Lehraussagen jegliche theologische Erkenntnis vermissen lässt und auf ein binäres Menschenbild setzt, ist auch heute ein Nährboden dafür, dass queere Menschen aus Angst in die Abgeschiedenheit gedrängt werden. Homosexualität ist keine Sünde, sondern eine Schöpfungsvariante, von Gott gewollt und geliebt. Wenn bis in die jüngste Zeit hinein queere Menschen an Leib und Seele bedroht werden, so trägt dazu auch das Menschenbild bei, das die katholische Kirche verbindlich verkündet. Die jüngsten Aussagen des römischen Lehramtes lassen keine neue Offenheit vermuten. Umso wichtiger ist es, Zeichen der Solidarität und der Verbundenheit mit queeren Menschen zu setzen, denn Menschenrechte sollten auch in der Kirche nicht verhandelbar sein.

Christoph Simonsen

» ANDACHT ZUM GEDENKTAG DER OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

BUCHVORSTELLUNG

Gottesdienst



Helmut Waltersdorfer

Ganz Mensch werden.

Vom Gottesdienst zum Menschendienst

220 Seiten | 19,5 x 22 cm | Hardcover mit Schutzumschlag | zahlreiche Illustrationen

ISBN 978-3-9504795-9-1 | 29,90 €

Ein besonderer Tipp – jenseits des Mainstreams. So könnte man das Buch „Ganz Mensch werden. Vom Gottesdienst zum Menschendienst“ von Helmut Waltersdorfer skizzieren.

Es ist kein Lehrwerk, es ist keine Biographie, auch wenn es zahlreiche biographische Elemente enthält, es ist ein Buch, das konkrete liturgische Beispiele und Perspektiven aufzeigt und grundsätzliche „Anstöße“ geben will.

Der Autor selbst schreibt im Vorwort, dass er „(...) mit diesem Buch Vorschläge auf den Tisch (legt), wie sich Gottesdienste, die als ‚Mittelpunkt des Glaubens und der Gemeinde‘ bezeichnet werden, verändern müssen. Sie sollen den Menschen dienen und dürfen nicht in starren Ritualen, in für alternative Formen ungeeigneten Räumen und in einer unverständlichen, veralteten Sprache stecken bleiben. Dass all das nicht mehr zeitgemäß ist, äußert sich nicht zuletzt in einem starken Rückgang der Gottesdienstbesuche, der durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde.“

Mit dem Erscheinungsjahr 2022 ist es ein aktuelles Buch, das sich hinter (Standard-) Werken mit diversen Gottesdienstmodellen anderer Verlage nicht zu verstecken braucht. Konkrete Beispiele werden in einen Bogen eingefügt, der auch Grundthemen der Theologie beleuchtet: „Über Gott kann man nicht reden, sondern nur schweigen. Deshalb habe ich den Untertitel für dieses Buch mit ‚Was dem Leben dient: Vom Gottesdienst zum Menschendienst‘ gewählt. Es geht um die Menschen, um ihr Leben mit all dem Auf und Ab, mit Sorgen und Freuden, mit Problemen und Ereignissen der Zeit, in der sie leben, mit ihren speziellen Lebensstationen. Mit liturgischen Angeboten dazu soll es gelingen, einen Ausgleich zum Alltagsle-

ben zu schaffen, damit jeder ‚Ganz Mensch werden‘ kann, wie es der Titel des Buches ausdrückt.“ (Helmut Waltersdorfer)

Freilich bleibt durchgängig eine theologische Linie des Autors spürbar und natürlich sind auch Anfragen nötig, z.B. inwieweit Liturgie nicht einfach „nur“ Gottesdienst sein darf und jeder Art von „Verzweckung“ und Anthropozentrierung entzogen sein muss. Und doch ist das herausragend positiv zu würdigende an „Ganz Mensch werden“ die Rückbindung an die Lebenswelt und Lebenspraxis: In diesem Sinn werden bekannte und neue Elemente für eine „neue Liturgie“ beschrieben. Durchgängig wird deutlich, dass die Liturgie eine Unterbrechung und keine Ausklammerung des Alltags zum Ziel haben muss.

Der Autor geht den mutigen Schritt, den Liturgischen Kalender neu zu gestalten und am Kalenderjahr (beispielhaft für das Jahr 2023) zu orientieren, so finden sich z. B. Hinweise zum „Welttag des Theaters“ (27. März) oder zum „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen“ (3. Dezember) ebenso wie zu den üblichen liturgischen (Hoch-)Festen. Die Bindung an das Kirchenjahr tritt damit in den Hintergrund, auch die Orientierung am Leben Jesu und an Heiligenfiguren. Vielmehr wird unterschieden zwischen allgemeinen Liturgien im Jahreslauf, spezielle Liturgien und Liturgien zu Lebensstationen. Dies alles hat sein Für und Wider. Das vorliegende Werk stellt sich in diesem Sinn quer zu anderen Gottesdienst-Büchern.

Es denkt vom Menschen her und auf den Menschen hin.

Wer ein „liturgisches Lese- und Praxisbuch“ sucht und keine Scheu vor einer gewissen „theologischen Politisierung“ hat, wird hier fündig werden. Abschließend nochmal der Autor selbst: „Die Kernaufgaben der christlichen Kirchen sind in Zukunft die Pflege einer offenen Tischgemeinschaft und die Zuwendung zu den Menschen. Wenn die Kirchen auch weiterhin bestehen wollen, müssen sie sich auf diese Kerneigenleistungen konzentrieren. Die derzeitigen Erneuerungsprozesse beschäftigen und verzetteln sich mit organisatorischen und weniger mit inhaltlichen Änderungen. Sie sind außerdem zu langsam.“

Der Autor hat sich schon in zwei anderen Vorwerken einem/seinem theologischen Programm verschrieben, das diskussionswürdig ist. Erfrischend anders das Jahr 2023 liturgisch beleuchten: Dafür eignet sich dieses Buch sehr gut – ebenso wie zur beständigen Überprüfung, was einem selbst am Gottesdienstfeiern wichtig ist und bleibt.

Robert Paulus

Liturgie

IM JAHR DER DIN ...



In den vergangenen Monaten wurden die Kirchtürme der Stiftskirche Kremsmünster restauriert. Als das Gerüst abgebaut wurde, kam eine Buchstabenverwechslung zum Vorschein: Aus DNI (Domini) wurde DIN. Erster Kommentar: „Jetzt ist unsere Kirche DIN-zertifiziert!“



Gott sei Dank war der Prior aufmerksam – und alles ist wieder gut.

*eingereicht von unserem
Bezieher P. Josef Stelzer OSB,
Stift Kremsmünster*